Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Joseph Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** erscheint **täglich** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** und **Mittwochs** in **2 Nummern** und als **Gratis**beigaben wöchentlich das **St. Quirinusblatt** und monatlich die **Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich.** — **Preis** pro **Quartal** in **Neuß** durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt **M. 1.75.** Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von **20 Pfg.** pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die **weiteste Verbreitung** und bei dem **kaufkräftigen** Lesepublikum unseres Blattes die **beste Wirkung. Preis** für die 6-gespaltene **Zeile** oder deren Raum **15 Pfg.** Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis **7 Uhr Abends** für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 253. **Montag, 6. November.** (Leonhard.) **26. Jahrgang.**

⊙ Wer trägt die Schuld am Kriege?

Diese Frage wird naturgemäß in England, jetzt, wo die Nachrichten von den Schlachtfeldern in Südafrika so betrübend lauten, recht lebhaft erörtert. Daß die Buren nicht aus freien Stücken zu den Waffen gegriffen haben, sondern nur nothgedrungen den aufgezwungenen Krieg begonnen, davon ist wohl jeder überzeugt, selbst die englischen Minister, die den großen Raubzug mit einigen wohlfeilen Phrasen bemänteln möchten.

Inzwischen werden in einzelnen englischen Blättern über die Vorgeschichte recht interessante Dinge laut, die bisher nicht bekannt waren und welche die englische Politik in ein noch schlechteres Licht setzen.

Solch' eine Enthüllung über die Vorgeschichte des Kriegs, bringt das ‚Daily Chronicle', welches den Wortlaut der Note Steijns, des Präsidenten des Oranje-Freistaates, vom 27. September veröffentlicht und ihn mit dem vergleicht, was der Capgouverneur Milner davon nach London mitzutheilen für gut befand, um Chamberlain Handhaben für dessen weiteres feindseliges Vorgehen wider Transvaal zu liefern. In der vom ‚D. Chr.' wiedergegebenen rechten Note sind alle die Stellen, welche Milner unterdrückt hat, durch Unterstreichen hervorgehoben. Die ganze Einleitung, worin Steijn England aufs Nachdrücklichste seiner freundlichen Gesinnung versichert, ist von Milner weggelassen worden, und außerdem wurden von ihm noch sechs verschiedene Stellen unterdrückt oder verstümmelt, darunter namentlich diejenige, in welcher Steijn versichert, Transvaal werde England auf Verlangen die bündigste Erklärung geben, daß es die in der Uebereinkunft von 1884 ausgesprochene Beschränkung seiner Selbstständigkeit durchaus anerkenne!

Die Bedeutung und Wirkung dieser Verstümmelung von Steijns Note macht das ‚D. Chr.' seinen Lesern durch folgende Schlußbemerkungen klar:

1. Dem Parlament und Lande wurde die Kenntniß der Dienste vorenthalten, welche Präsident Steijn schon früher als Friedensvermittler geleistet hatte. Er war es, der die Bloemfontein-Conferenz auf Ersuchen der britischen Regierung zu stande brachte und sein Einfluß in Transvaal war groß. (Die betreffende Stelle der Note lautet: Ein starkes Gefühl der Ergebenheit und Freundschaft sowohl gegen die Regierung von Großbritannien als auch gegen die südafrikanische Republik leitete mich, als ich die Conferenz zwischen Ew. Excellenz und Präsident Krüger im letzten Mai zustande brachte.)

2. Dasselbe gilt von seinen Ergebenheitserklärungen gegen Großbritannien, welche seinen ferneren Vermittelungsanerbieten in England gewiß sehr zu gut gekommen wären. Wahrscheinlich waren jene Erklärungen Sir. A. Milner „zu lang für eine Depesche."

3. Weder Chamberlain noch das Land hatten eine Ahnung davon, daß Präsident Steijn in der Lage war, strikte Erklärungen der Transvaal-Regierung bezüglich der Anerkennung der britischen Vorherrschaft, wie sie durch die Convention von 1884 festgesetzt wurde, zu erlangen. Diese Auslassung ist von enormer Tragweite im Hinblick auf die Depesche Chamberlains vom 8. September, in welcher er erklärt, daß die englische Regierung Transvaal niemals als souveränen Staat anerkennen könne. Präsident Steijn war, wie er in den Chamberlain nicht mitgetheilten Stellen erklärt, bereit, gerade in diesem hochwichtigen Punkt zufriedenstellende Erklärungen zu geben. Das Meer, das nach den Worten Chamberlains den Colonialminister vom Präsidenten Krüger trennte, würde vollkommen überbrückt worden sein, wenn dieses Anerbieten rechtzeitig zur Kenntniß Chamberlains gelangt und von diesem verwerthet worden wäre.

Nach der Darstellung des ‚Daily Chronicle' wäre also der Capgouverneur Sir Alfred Milner der Hauptschuldige am Kriege, indem er durch sein Verhalten eine Verständigung zwischen Krüger und Chamberlain verhindert hat. Freilich hat Milner in dieser Angelegenheit eine sehr zweideutige Rolle gespielt; allein es ist zweifelhaft, ob Chamberlain, der Leiter der englischen Politik, überhaupt zu einer Verständigung geneigt war. Man hat allen Grund, das letztere zu verneinen. Chamberlain wollte den Krieg, das geht schon aus der Thatsache hervor, daß er am 22. August die Vorschläge der Transvaalregierung für annehmbar erklärte und wenige Tage darauf eine herausfordernde Drohrede hielt, deren unverkennbarer Zweck war, die Dinge zum äußersten zu treiben. Dem Londoner ‚Star' gebührt das Verdienst, den Schlüssel zu diesem Räthsel gegeben zu haben. In der eben beendeten Tagung des englischen Unterhauses hatte der liberale Abgeordnete von Burnley, Stanhope, der vierte Sohn des berühmten Lord Stanhope, Chamberlain offen der Mitschuld an dem Einfall Jamesons in die Südafrikanische Republik angeklagt, worauf Chamberlain mit persönlichen Angriffen antwortete, die ihm einen Ordnungsruf des Sprechers eintrugen. In einer späteren Sitzung lehnte Minister Balfour die von liberaler Seite geforderte Vorlegung der sogen. Hawskley-Schriftstücke ab, die nach den Andeutungen der Antragsteller Chamberlain arg bloßzustellen geeignet seien. Daraufhin eröffnete der ‚Star' eine Rubrik „Der Fall Chamberlains", worin der Inhalt der „Hawskley-Schriftstücke" veröffentlicht und gebührend beleuchtet wird. Danach hat der Rechtsanwalt Hawskley der Chartered Company von der ersten Sitzung der Untersuchungskommission von 1897 betreffend den Jamesonzug an Chamberlain geschrieben, daß die Untersuchung, wenn sie wirklich vorgenommen würde, den Minister nicht weniger als die Chartered Company bloßstellen werde. Dies bestimmte Chamberlain, sich selbst in die Commission aufnehmen zu lassen.

Dem Briefe Hawskleys lagen einige Drahtungen bei, die Chamberlain daran erinnerten, daß es urkundliche Beweise für seine Mitschuld an dem Rhodes-Jamesonschen Unternehmen gab. Chamberlain in seiner Eigenschaft als Commissionsmitglied verstand es, die Vorlegung dieser ihm gefährlichen Urkunden zu hintertreiben, doch sind nach den Angaben des „Star" Schriftstücke von seiner Hand vorhanden, worin er die Einleitung der Untersuchung bedauert und seine Mitschuld an jenem Unternehmen eingesteht. Nach einer weiteren Andeutung des „Star" beabsichtigte die Chartered Company, Chamberlain rücksichtslos preiszugeben, sofern er nicht in einer feierlichen Versammlung erklären würde, die Untersuchung habe nichts ergeben, was der Ehre Cecil Rhodes nachtheilig sein könnte. Darauf hat Chamberlain es nicht ankommen lassen, vielmehr hat er, kaum daß die Untersuchungskommission ihre Arbeiten mit einem scharfen Tadel des in Südafrika begangenen Völkerrechtsbruches abgeschlossen hatte, im Unterhause Cecil Rhodes als einen unschuldigen, höchst redlichen Mann hingestellt. Aus alledem erhellt, daß Chamberlain in der Gewalt der Leiter der Chartered Company ist und daß er in deren Auftrag und zu deren Vortheil den Krieg herbeigeführt hat, der nach den Vorschlägen der Burenregierung, die er selbst noch am 22. August als annehmbar bezeichnet hat, sehr wohl zu vermeiden gewesen wäre.

Deutschland.

* **Berlin,** 5. November.

() **Elende Flunkereien** leistet sich das Organ der Regierung, die ‚Nordd. Allg. Ztg.', um den neuen Flottenplan zu entschuldigen. Sie schreibt u. A.: „Nachdem die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Flottenverstärkung im Volke immer breiteren Boden gewonnen und die Presse der verschiedensten Richtungen wiederholentlich die Regierung aufgefordert hatte, mit bestimmten Plänen hervorzutreten, entsprach die Skizzirung der Grundlagen eines solchen Planes in der ‚Nordd. Allg. Ztg.' lediglich einem allgemeinen Wunsch weitester Volkskreise."

Solche Naivität geht doch über die Hutschnur. Im Uebrigen dürfte die Regierung bei Neuwahlen doch ihr blaues Wunder erleben und dann einmal gründlich „den allgemeinen Wunsch des Volkes" kennen lernen. Die Sache selbst muß auf recht schwachen Füßen stehen, daß man zu solchen unehrlichen Vertheidigungsmitteln greift.

*** **Das leidige Verhältniß**, welches zum großen Bedauern weiter Volkskreise zwischen dem Regenten von Lippe und dem Berliner Hofe herrschte und oft so scharfen Ausdruck erhielt, soll sich gebessert haben.

Man signalisirt ein freundlicheres Verhältniß zwischen dem Kaiser und dem Regenten von Lippe. In einer Versammlung der Offiziere hat der neue Bezirks-Commandeur von Detmold Oberstleutnant v. Schröder eine Ansprache an dieselben gerichtet, in der er den Erbgrafen Leopold „Seine Erlaucht" und „der hohe Herr" nannte. Bekannt ist, daß dies früher verweigert worden war. Da hier nur nach Instructionen vom höchsten Kriegsherrn gehandelt werden konnte, scheint eine bemerkenswerthe Wandlung in Betreff Lippes, was den hiesigen Hof betrifft, sich zu vollziehen.

Das Volk wird die Aenderung mit Freuden begrüßen, denn es versteht es wirklich nicht, daß um formeller Kleinigkeiten wegen so große, das Gesammtwohl beeinträchtigende Bitterkeit geschaffen werde.

* **Der Landeseisenbahnrath** tritt am 10. November zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Uebersicht der Normaltransportgebühren. 2. Mittheilung über genehmigte Ausnahmetarife. Außerdem mehrere von der ständigen Tarif-Commission der deutschen Eisenbahnen vorberathene, für die Beschlußfassung der General-Conferenz der deutschen Eisenbahnen vorbereitete Anträge von allgemeinem Interesse zu der Güterclassification des deutschen Eisenbahngütertarifs, betreffend: die Tarifirung von elektrischen Accumulatoren, von Getreide- und Maiskeimen, von Hirseschalen, von Schlempe aller Art und von Mehl und Mühlenerzeugnissen.

* **Zurückziehung der Zuchthausvorlage?** Eines der Blätter, welche der Bund der Landwirthe herausgibt, verzeichnet eine „aus parla-

---

Ein Vermächtniß

von **M. Marhan.**

4) (Nachdruck verboten.)

Stephanie was ist Dir? rief Frau Ayrel ganz erschüttert. Habe ich irgend etwas gesagt oder gethan, was Dich betrüben konnte?

Ich . . . . ich wußte nicht . . . . Ach? wie war ich so selbstsüchtig! . . . Ich bin so glücklich, so verwöhnt, während Du und Moritz . . . . .

Wie! Das macht Dir Kummer? O Schwesterchen sagte die junge Frau, während ein Lächeln ihr Antlitz verklärte und es beinahe schön machte, es gibt noch ein anderes Glück als Bequemlichkeit und Geld. Dein Bruder hat Gott sei Dank wenig Bedürfnisse und es macht mich glücklich, sagen zu können, daß er nicht unter unserer beschränkten Lage leidet. Was mich betrifft, so fühle ich mich reichlich für die Anstrengungen, welche ich machen muß um das uns fehlende zu ersetzen, durch die Munterkeit und Liebe meines Mannes belohnt. Mit Gottes Hilfe wird sich übrigens unsere Lage verbessern. Er ist jetzt Hauptmann und wir sind beinahe reich! Aber so weine doch nicht, Stephanie! meine arme Luzia ist von Deinen Thränen ganz erschreckt . . . Ich glaubte unsere Lage wäre Dir bekannt . . . Die Leutenantsgage und die Zinsen der Kaution . . . Aber ich sprach wirklich ohne Bitterkeit davon?

Oh! es freut mich, Dich so muthig zu wissen, obschon ich mich schäme, es nicht errathen zu haben! Ich kenne das Leben nicht und habe, seitdem ich die Pension verlassen, in Glanz und Ueberfluß gelebt! Was dachtet ihr denn von mir? Alles Gute, sagte Frau Ayrel lächelnd.

Aber Du mußtest mich doch für eine Egoistin halten?

Nein, ich hielt Dich für liebevoll und gut. Ich wollte Dich selbst um eine Gunst bitten, was ein Beweis meines Vertrauens ist . . . Willst Du die Pathin unsers nächsten Kindes werden, das wir erwarten?

Stephanie erröthete vor Vergnügen und faßte die Hand ihrer Schwägerin.

Ja, ja! wie dankbar bin ich, daß Du an mich gedacht!

Ich bin doppelt glücklich, daß Du annimmst, denn nun ist uns Dein Besuch gewiß, und wir werden Dich so lang als möglich behalten.

Stephanie antwortete nicht. Es hatte sich ihrer eine unbestimmte Unruhe bemächtigt. Was würde die Tante sagen? Würde sie ihr die Reise erlauben? Konnte man es ihr denn abschlagen, das Kind ihres einzigen Bruders über die Taufe zu halten? Es scheint mir, sagte sie nach augenblicklichen Schweigen und küßte Frau Ayrel, es scheint mir als seien wir jetzt Schwestern und alte Freundinnen. Ich muß Dir etwas sagen . . . was mir vor einigen Minuten fast unmöglich vorkam; Jetzt rede ich ohne Furcht. Du weißt, daß ich sehr verwöhnt, sehr reich bin, fügte sie lächelnd, um ihre Verlegenheit zu verbergen bei. Ich wollte Dir ein kleines Geschenk machen, hätte aber jedenfalls etwas Dummes, Unnützes gewählt . . . Liebst Du mich in Wirklichkeit genug, um mir zu sagen, was Dir angenehm wäre?

Frau Ayrel schüttelte lächelnd den Kopf.

Du bist zu gut; aber wie verwöhnt Du auch seist, so darfst Du doch andern das nicht geben, was Deine Tante Dir für Deine Toilette oder Dein Vergnügen gibt.

Aber sie hat mir ja selbst gesagt ich solle meiner Nichte ein schönes Geschenk machen! rief Stephanie tief erröthend . . . . Eine Schwester darf aber offen sprechen . . . . Und so bitte ich Dich, übernimm Du den Ankauf meiner kleinen Geschenke für Luzia und Moritz, wenn auch nicht für Dich. . . . Ich habe den strengsten Befehl nur mit leeren Händen nach Schloß Audrette zurückzukehren und was ich Dir anbiete, verdanke ich selbst der Freigebigkeit meiner Tante.

Und sie ließ ein Bankbillet in die Hände ihrer Schwägerin gleiten. Danke, sagte diese einfach und küßte sie mit Thränen in den Augen. Du hilfst uns wirklich aus der Noth, theuere Stephanie, denn ein Umzug ist stets kostspielig. . . .

Das junge Mädchen hielt die Thränen zurück. Aber sie sollte noch oft mit Bitterkeit daran denken, daß ein hundert Frankenbillet eine wirkliche Hilfe für ihren Bruder gewesen.

Wie viele hundert Frankenbillete hatte sie für ihre Toilette und Vergnügungen ausgegeben! . . . .

4.

Dieser Tag erschien Stephanie köstlich, denn mit jedem Augenblicke entdeckte sie bei ihrer Schwägerin neue Reize, neue Vollkommenheiten.

Frau Ayrel besaß keine lärmende Munterkeit, aber eine immer gleiche, heitere Laune. Man sah, daß sie in auserwählten Kreisen gelebt hatte, denn ihre Manieren besaßen eine angeborene Grazie und ihre Erziehung war jedenfalls eine sorgfältige gewesen. Zwischen ihr und ihrem Manne herrschte ein so inniges Vertrauen, das liebliche Kind vervollständigte so sehr ihr Glück, daß Stephanie beinahe nicht mehr daran dachte sie zu beklagen.

Und mit welch rührender Achtung sprach Moritz mit ihr von seiner Frau! Wenn sie sich für ihn vervielfältigte, wenn es ihr gelang so vielen Beschäftigungen obzuliegen und in Mitten eines außergewöhnlich arbeitsamen Lebens auch noch den Verkehr nach Außen zu erhalten, so erkannte er dieses wenigstens an und entschädigte sie mit zärtlicher Dankbarkeit dafür. Uebrigens war alles Zerstreuung und Vergnügen für sie und Stephanie konnte an jenem Tage verstehen lernen, daß die weniger Besitzenden eine Entschädigung für das was ihnen abgeht in der größern Zufriedenheit finden, und sich Genüsse zu verschaffen wissen, wogegen die Reichen abgestumpft sind.

Für diese mit dem Pariser Leben unbekannte junge Frau hatte das rege Treiben, das Hin- und Herfahren der Wagen etwas unendlich anziehendes. . . . Stephanie hätte lachen und weinen mögen, da sie ihr Entzücken jenen hübschen Kleinigkeiten gegenüber erblickte, welche die vornehme Welt verschmäht. Aber auch das Interesse, welches Moritz für Alles, was seine Frau ihm zeigte, an den Tag legte, amüsirte und rührte sie zugleich. Da aber auch Luzia ihren Antheil an dem Vergnügen haben sollte, so schlug die Tante einen Spaziergang nach dem Zoologischen Garten vor, was die Eltern nicht weniger entzückte, als die Kleine.

Stephanie amüsirte sich ebenfalls und fühlte, welches Glück darin liege, andern Freude zu bereiten. Das mit Furcht vermischte Entzücken des Kindes vor den Behältern, in welchen sich die unbekannten Thiere befanden, hatte übrigens etwas ganz reizendes. Bald war es vertraut mit den guten kleinen Thierchen, welche sein schönes Brod fraßen nnd nannte sie beim Namen.

Und welche Freude als man es auf ein Pony hob! Welch' freudiges Lachen, da der Strauß mit flüchtigen Schritten ein leichtes Wäglein zog! Der Elephant flößte ihm einen entschiedenen Widerwillen ein, es wollte auf dem ungeheuern Thiere nicht sitzen, weil es da, wie es sagte gar zu weit von Mama sei!

Ein munteres Diner schloß den Tag und man mußte daran denken, Stephanie zum Bahnhofe zurückzubegleiten.

Es ist hart, sagte Stephanie, sich verlassen zu müssen, wenn man kaum erst Zeit gehabt zu wünschen, immer beisammen zu sein, und entwand sich nur ungern der zärtlichen Umarmung ihrer Schwägerin.

Aber wir werden einander öfter schreiben als bisher und Du besuchst uns bald wieder!

Adieu, Schwesterchen, sagte Moritz. Entbiete der Tante meinen ehrfurchtsvollen Gruß, an welchem ihr freilich nicht viel liegen wird und sage ihr, ich sei der glücklichste Gatte und Vater. Die Bahnbediensteten schlossen die Thüren und man mußte sich trennen. Da stieß die kleine Luzia, welche eine innige Liebe zu ihrer Tante gefaßt hatte, ein so herzzerreißendes Geschrei aus, daß Stephanie tief bewegt wurde. Sie weinte ebenfalls, da der Zug sich in Bewegung setzte und winkte der zurückbleibenden Gruppe ein letztes Lebewohl mit dem Taschentuche zu.

Moritz trug sein Töchterchen, das die Arme ausstreckte und Tante Stephanie rief, während Marie sich auf ihn stützte und mit den Augen der langen Wagenreihe folgte. . . . .

Stephanie überwand sich selbst, um einige Worte mit Mariette zu wechseln, dann lehnte sie sich in die Ecke, schloß die Augen und ließ jeden Augenblick dieses Tages an ihrem Geiste vorüberziehen. Nein, sie wollte gewiß in ihrem Glücke nicht mehr vergessen, daß andere muthig Entbehrungen und Arbeit auf sich nahmen.

Der Wagen von Frau von Breulx war nach dem Bahnhofe der nächst gelegenen Station Chartres gesandt worden und einige Minuten später langte Stephanie frisch im Hofe von Schloß Audrette an. Die Tante erwartete sie in dem kleinen Salon und das junge Mädchen empfand ein Gemisch von Behaglichkeit und Reue, da es sich in dem hübschen bequem möblirten Gemache befand, dessen kostbare Gemälde, Porzellane und seltene Bücher ein ganzes Vermögen repräsentirten. Welcher Unterschied mit dem armseligen Gasthofszimmer in welchem sie den Morgen verbracht.

Als sie ihre Tante mit dem eleganten, mit Spitzen verzierten Morgenkleide erblickte, erinnerte sie sich an den zwar hübsch gemachten, aber so gewöhnlichen grauen Anzug ihrer Schwägerin.

(Fortsetzung folgt.)

mentarischer, als beachtenswerth oft erprobter Quelle“ kommende Meldung, die Regierung gedenke die Zuchthausvorlage noch vor der zweiten Lesung im Reichstag zurückzuziehen. Bestimmend für diese Absicht sei einerseits der Wunsch, genügend viel Zeit für die Berathung der Flottenfrage zu schaffen, andererseits die Besorgniß, der politische Kampf um das Arbeitswilligengesetz könnte zur Auflösung der nationalliberalen Partei führen, deren geschlossener Unterstützung der anderen gesetzgeberischen Aufgaben des Reichstages und Landtages die Regierung schwer entrathen könne. Das Bundesblatt bemerkt dazu: „Wir glauben nicht an die Wahrheit dieses sensationellen Gerüchtes. Allerdings muß man heut zu Tage auf noch größere Ueberraschungen gefaßt sein. Es kommt hinzu, daß durch eine Verhandlung im bayerischen Landtage, der einstimmig den Gesetzentwurf zum Schutz des gewerblichen Arbeitsverhältnisses mißbilligte, die Aussichten auf das Zustandekommen des Gesetzes sehr tief gesunken sind.“ Wir schließen uns den Zweifeln an der Richtigkeit der Meldung an.

⁂ Zum Kriege in Südafrika.

Die Nachrichten von der Einschließung des englischen Truppenlagers in Ladysmith schwanken und die Engländer bestreiten dieselbe sowohl, als auch daß die Eisenbahn nach Moritzburg im Besitz der Buren sei und letztere den britischen Truppen bei Colenso eine neue Niederlage beigebracht hätten.

In der That kommen in den letzten Tagen wiederum kurze Nachrichten aus Ladysmit, welche, wenn es sich nicht um Flunkereien zur Beruhigung des englischen Volkes handelt, einer völligen Einschließung Ladysmits widersprechen würden.

Die Londoner Abendblätter melden aus Pietermaritzburg von Samstag: Ladysmith ist heute Morgen vollkommen ruhig. Eine größere Anzahl Frauen und Kinder verließ Nachts Ladysmith in einem von einem Panzerzug eskortirten Eisenbahnzuge. Wenn also Eisenbahnzüge passiren, so ist die Einschließung nicht perfect. Vielleicht liegt diese Nachricht aber auch schon einige Tage zurück. So meldet man andererseits:

Bis Samstag 2 Uhr Nachmittags erhielt das Kriegsamt keine weitere Mittheilung von Ladysmith. Es wird angenommen, daß die telegraphische Verbindung über Land noch immer unterbrochen ist.

Aus Kapstadt wurde vom 2. d. berichtet:

Einer Depesche der „Cap Times“ zufolge wird die Wiederaufnahme des Gefechtes stündlich erwartet. Die Buren durchziehen, wie es heißt, das Zululand und hissen ihre Flagge.

Ein Samstag vom Kriegsministerium bekannt gegebenes Telegramm besagt: Das Kriegsministerium erhielt eine Meldung, daß die britischen Truppen sich von Colenso zurückgezogen und mehr im Süden concentirt wurden. Das Kriegsministerium fügt hinzu, daß es keine Nachricht habe von einem Treffen, das in dieser Gegend stattgefunden habe.

Die Nachrichten lassen über den Gang der Dinge einstweilen keine Klarheit werden, was wir ja bei den Engländern gewohnt sind. Immerhin muß in den nächsten Tagen wiederum ein entscheidender großer Schlag kommen. Die Ankündigung davon dürften wir schon in folgendem, Sonntag eingetroffenen Telegramm erblicken.

Die „Central News“ meldet aus Ladysmith vom Donnerstag Morgen: Die großen Kanonen der Marinebrigade eröffneten heute Morgen das Feuer auf die Buren-Batterien. Ein furchtbarer Artilleriekampf sei im Gange. Wir werden also von Ladysmith bald Weiteres hören.

Inzwischen kommt eine sensationelle Nachricht aus Amsterdam:

Amsterdam, 4. Nov. Dr. Leyds theilt mit, daß ein Dazwischentreten Deutschlands, Frankreichs und Rußlands in der Transvaalfrage gesichert sei.

Selbstredend ist die Nachricht, die eine Wendung der Dinge inaugurieren würde, einstweilen mit Vorsicht aufzunehmen.

Es verlautet, daß sich der Burencommandeur Joubert über die Anwendung der Lyddit-granaten beschwert hat. Ihren Namen haben diese scheußlichen Geschosse von dem Fabrikationsort Lydd in Kent (England). Die Füllung entspricht dem französischen Melinit, auch sie wird aus der berüchtigten „Pikrinsäure“ gewonnen. Bei der Explosion verbreiten diese mörderischen Geschosse, deren Gebrauch durch die Engländer sich würdig der Verwendung der Dum-Dumgeschosse anreiht, giftige Gase, die in weitem Umkreis lebenzerstörend wirken.

* **Capstadt,** 3. Nov. Privatnachrichten melden die Ankunft von Burencommandos vor Pietermaritzburg. Der Ort Greytown ist durch das Burencorps unter Erasmus abgeschnitten. General Lucas Meyer besetzte mit Freistaatburen die gesammte Bahnlinie bis vor Pietermaritzburg. Alle verfügbaren englischen Verstärkungen sind von der Küste abgegangen, um Maritzburg zu schützen. Die Gährung in den Afrikanderkreisen wächst drohend.

* **Capstadt**, 1. Nov. (Reutermeldung.) In Mafeking ist seit dem 13. October Niemand gefallen. Als General Cronje Boten sandte mit der Aufforderung, die Stadt solle sich übergeben, erwiderte General Baden-Powell, er würde es den General Cronje wissen lassen, wenn er genug habe.

* **Colesberg**, 1. Nov. Heute Nachmittag wurde in der Richtung auf die Colesberger Eisenbahnbrücke eine Explosion gehört. Man nimmt an, daß die Buren die Brücke zerstört haben. Es scheint sich um die Brücke Norvals über den Oranjefluß nördlich von Colesberg zu handeln.

* **Die Militärattachés** der in London beglaubigten Botschaften folgender Staaten werden am nächsten Mittwoch an Bord des Transportschiffes Bavarian von Liverpool nach dem Kriegsschauplatz abgehen: Deutschland Frhr. v. Lüttwitz, Frankreich Oberstleutnant d'Amade, Rußland Oberst Strakowitsch, Italien Major Gentilini, Oesterreich-Ungarn Hauptmann Trimmel, Amerika Hauptmann Slocum.

* **Berlin,** 4. Nov. Der Kaiser empfing heute Mittag im Neuen Palais die Abordnung von Schwestern, Aerzten und freiwilligen Krankenpflegern, die sich nach Südafrika begeben.

Rheinland-Westfalen.

* **Neuß,** 6. November.

):(**Allerheiligensommer-Wetter** war uns gestern beschert, das noch einmal alle Welt ins Freie lockte, wo die Natur allerdings sich im kahlen Herbstkleide präsentirte. Die letzten Rosen blühen neben den Astern allein noch in den Gärten. Bei Südwind stieg die Temperatur gestern über 16 Grad Reaumur, so daß man in den Winterkleidern ordentlich schwitzte. So freudig man gewiß das trockene sonnige Wetter begrüßt, so droht die lange Trockenheit doch für die Schifffahrt zur Calamität zu werden. Auch beginnen vielfach die Brunnen zu versiechen.

○ **Der Pius-Verein** hatte gestern ein überfülltes Haus. Zum Eingang machte Herr Präses Rektor Esser die Mittheilung, daß am nächsten Sonntag das 51. Stiftungsfest gefeiert werde. Morgens 6½ Uhr findet in der Münsterkirche die gemeinschaftliche Kommunion statt. Nachmittags 4½ Uhr ist in der Hospitalkirche Danksagungsandacht. Abends 7 Uhr wird in dem großen Saale des Hotel Berghaus die Festversammlung stattfinden, bei welcher Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter, Oberlandesgerichtsrath Roeren (Köln) die Festrede halten wird.

Herr Vicepräses beleuchtete die neuauftretende Flottenfrage mit den damit zusammenhängenden Dingen.

Von lebhaftem Beifall begrüßt, nahm Herr Religionslehrer Dr. Blank das Wort, um seine interessanten Reiseschilderungen vom heiligen Lande fortzusetzen. Die Reise geht von Nazareth östlich nach dem See Genesareth, das galiläische Meer; das ist dasselbe Wasser, auf dessen Fluthen der Herr einst gewandelt, wo er Wind und Wogen Stille gebot. Hier liegt der Ort der Bergpredigt, hier alle die Städte, die er besucht, wo er seine herrlichen Gleichnisse gelehrt. Ueberall treten heilige Erinnerungen an uns heran. In den See hineingebaut mit ihren starken Befestigungswerken liegt die Stadt Tiberias mit etwa 7000 Einwohnern. Der See ist etwa 2 Stunden Fahrt breit und 10 lang. Da bei Wind der See in der Mitte gefährlich, wird am Ufer vorbeigerudert. In Tapia, das ehemalige Bethsaida, ist eine Station des deutschen Vereins vom hl. Lande, die P. Biever vortrefflich leitet. Der Pater, ein geborener Luxemburger, hat 17 Jahre dort gelebt und darunter lange bei den Beduinen. Redner gibt hieran anschließend recht humorvolle Intermezzo's zum Besten, die lebhafte Heiterkeit erzielten. Andere Züge ließen die edlen wie die bösen Charaktereigenschaften der Beduinen erkennen.

Doch die Reise geht weiter zum Berge Tabor, wo sich ein Franziskanerkloster befindet, eine herrliche Rundsicht über das heilige Land bietet sich hier. Durch Samaria geht es dann, wo drei mal im Zeltlager übernachtet wird, unter der Musik der Schakale und Hyänen.

In Sichem haben wir Gelegenheit auf dem mohamedanischen Kirchhofe eine islamitische Totenklage zu sehen, die allerdings auf den Zuschauer eher einen drolligen Eindruck macht.

Nach 6 Tagen sind wir in Jerusalem, wo uns der Vertreter des Deutschen Hospizes, P. Dunkel, hoch zu Roß empfängt. Bei Abendsonnenschein präsentirt sich von Norden her Jerusalem wie eine moderne Stadt, nur die flachen Dächer erinnern an's Morgenland.

Wir ziehen durch das neue Thor ein und gehen sogleich zum hl. Grab, nach dem so lange unser Sehnen ging. Durch die engen Straßen geht es in der Prozession, den deutschen Rosenkranz betend. Ehemals lag das hl. Grab vor der Stadtmauer, am Calvarienberge, heute zieht die Stadt ihre Häuserreihen um die Grabeskirche einher. Zur Linken sitzen die türkischen Wächter rauchend und schwätzend und warten auf ihr Trinkgeld, den Bakschisch. Hier stehen wir vor dem Salbungsstein, auf dem Christus gesalbt wurde; eine Treppe führt uns zu Calvaria, wo eine Säule den Platz bezeichnet, wo das hl. Kreuz gestanden. Die Stelle, wo der Heiland an's Kreuz genagelt, gehört den Katholiken. 8 Meter unter dem Eingang ist die Stelle der Kreuzerfindung, eine alte Cisterne. Doch eilen wir zum hl. Grabe selbst, eine Rotunde von etwa 40 Meter Durchmesser, getragen von 18 Säulen. Das Heiligthum selbst ist kaum so groß als die kleine Kapelle in Kevelaer. Zunächst sind wir in der Engelskapelle, durch einen niedern Eingang kommt man in's eigentliche Grab, 3,5 Mtr. Länge und 2,1 Mtr. breit, wo der Heiland gelegen. Unbeschreiblich sind die Gefühle, die auf uns einstürmen; das arme Grab des Joseph von Arimathea, heute das glänzendste der Welt; uns erhebt der Gedanke, daß nach dem Grabe und mit dem Kreuze auch der endliche Sieg in Zeit und Ewigkeit bleibt. Langanhaltender Beifall lohnte die erhebenden Ausführungen, die auch der Herr Präses noch näher würdigte und mit einem dreifachen Hoch auf den Redner schloß. Ein hübsches gemeinschaftliches Lied beendete den herrlichen Abend.

* **In den Gesellen-Verein** konnte gestern Abend der hochw. Herr Präses eine große Zahl neuer Mitglieder aufnehmen. Nachdem er dieselben in entsprechender Ansprache ermahnte, gute Söhne Kolpings zu werden, und ihr Versprechen, dem Vereine stets treu zu bleiben, entgegen genommen, nahm er die feierliche Aufnahme vor, die mit dem Kolpingsliede beschlossen wurde. Danach hielt Herr Kaplan Tillier, der trotz seines kurzen Hierseins schon oft den Verein besucht, einen recht interessanten Vortrag über den südafrikanischen Kriegsschauplatz. Nachdem er in anschaulicher Weise Land und Leute Südafrikas geschildert, die Geschichte der einzelnen Staaten vorgetragen, beschäftigte er sich eingehend mit den Burenrepubliken Transvaal und Orangefreistaat. In beredten Worten dankte der Herr Präses dem Herrn Kaplan für seinen schönen Vortrag und forderte die Gesellen zu einem Hoch auf, besonders da Herr Kaplan Tillier versprach, demnächst seinen Vortrag fortzusetzen.

Lehrlingsverein. War das gestern eine Freude unter den Lehrlingen, die sich in großer Zahl im Gesellenhause eingefunden. Stand ihnen doch ein besonderer Genuß in der heutigen Versammlung bevor. Statt sich wie gewöhnlich an den Spielen zu erfreuen, sollte ihnen heute etwas auf der Bühne vorgespielt werden. Einige Mitglieder des Gesellenvereins hatten die Liebenswürdigkeit, drei lustige Theaterstücke aufzuführen. Alle Spieler entledigten sich mit Geschick ihrer Aufgabe und wußten durch ihr flottes, heiteres Spiel die Freude der Lehrlinge auf das höchste zu steigern. Muntere Volkslieder füllten die Pausen aus. Nachdem der Präses, Herr Kaplan Fettweis den Spielern und den Herrn Aymanns, Jos. Jansen, Ad. Breuer, die regelmäßig in den Sonntagsversammlungen die Lehrlinge beaufsichtigen, seinen Dank ausgesprochen, wurde die Versammlung mit dem üblichen Handwerksgruße geschlossen.

):(**Der Männergesangverein Novesia** hatte seine Mitglieder mit ihren Angehörigen auf gestern Abend zur Feier seines 5. Stiftungsfestes aufs städtische Kaufhaus eingeladen. Der Präsident, Herr J. Schillings, konnte in seiner Begrüßungsansprache eine zahlreiche Festversammlung willkommen heißen. Sein Hoch galt dem ferneren Blühen der Novesia. Unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Wolff, sang der etwa 40 Mann starke Chor die Rheinsage von Rietz, Waldesweise von Engelsberg sowie Chöre von Carl Wilhelm und Brixner in schwungvoller, anerkennenswerther Weise, die dem Herrn Dirigenten und den Sängern alle Ehre machte. Die Klaviervorträge des Herrn M. Trier wie auch die Liederspenden des Herrn Julius Wilden wurden sehr beifällig aufgenommen. Letzterer sang mit seinem sonoren Bariton aus den Müllerliedern von Schubert „Der Neugierige“, ferner „O Jugend, wie bist du so schön“ und erntete damit wohlverdienten Beifall. Im zweiten Theil sorgten eine komische Scene „Madame Pompadour“ und die komische Operette „Ein geschlagener Mann“ in ausgiebigster Weise für die Lachlust.

):(**Der Geflügelzucht-Verein „Fauna“** beschloß in seiner gestrigen Versammlung, das Stiftungsfest im Januar zu veranstalten. In der nächsten Sitzung soll ein Stamm Sumatra- oder Ramelsloher-Hühner zur Verloosung gelangen. Die Junggeflügel-Ausstellung im Herbst nächsten Jahres wird als Kreisverbands-Ausstellung stattfinden. Eine besondere Abtheilung wird für die nur der Nutzgeflügelzucht dienenden Thiere bestimmt sein. Die nächste Kreisverbands-Versammlung am 8. k. M. wird eine interessante Tagesordnung aufweisen. Mehrere Stämme Hühner und eine künstliche Glucke von Sartorius werden auf derselben zur Gratisverloosung kommen. U. A. hat auch Herr Landrath Frhr. von der Leyen sein Erscheinen auf derselben zugesagt.

✝ **Die Neußer Turnerschaft** feierte gestern im Hotel Berghaus ihr 8. Stiftungsfest unter großer Theilnahme der Mitglieder und deren Damen. Der Vorsitzende Herr L. Kessel konnte mit Genugthuung hervorheben, daß der Verein jetzt 96 Mitglieder aktive und passive zählt und die Turnabende regelmäßig von 40 Turnern besucht wurden. Auch der Jugendabtheilung konnte er großes Lob spenden. In den 8 Jahren ihres Bestehens habe die Turnerschaft keine Mühe und Anstrengung gescheut, um sich zu der jetzigen Höhe emporzuarbeiten. Sein Gut Heil brachte er auf Se. Majestät den Kaiser aus. Im Turnen einer Riege am Pferd und am Barren sowie besonders in der Fahnenriege wurden turnerische Musterübungen vorgeführt. Allgemeine Lieder, Concertvorträge und schließlich ein Festball füllten den übrigen Theil des Abends in bester Weise aus.

):(**Marine-Verein.** Eine stattliche Festversammlung hatte sich gestern Abend in der Tonhalle zur Feier des 4. Wiegenfestes des Marine-Vereins eingefunden. Als Ehrengäste waren Herr Landrath Frhr. v. d. Leyen und die Herren Offiziere des Bezirks-Commandos erschienen. Begrüßungstelegramme hatte gesandt der Protector des Vereins Admiral z. D. v. Knorr, Herr Capitän Scheder von S. M. Schiff „Bayern“ und Herr Capitain Meller. Den Festprolog sprach in ausdrucksvoller Weise der Vorsitzende Herr Ferd. Zimmermann. Daran schloß sich das erste der geschickt gruppirten lebenden Bilder: „Seemanns Abschied“. Den Toast auf Sr. Majestät den Kaiser brachte Herr Bezirks-Commandeur Oberstleutnant Recken aus, in dem die Verdienste der Hohenzollern und besonders die unseres Kaisers um den Erwerb der Colonien und die Entwicklung der Flotte hervorgehoben wurden. Nachdem die Nationalhymne verklungen, zeigte sich auf der Bühne ein lebendes Bild: „Huldigung dem Kaiser“. Weitere lebende Bilder führten auf der in ein Schiffsdeck umgewandelten Bühne Dienst und Freiheit an Bord, Nacht auf dem Meere und die Taufe unter der Linie den Zuschauern vor Augen.

Zu den beiden erstgenannten Bildern trugen die Herren Theodor Pauli und Anton Elfers ein Duett bezw. in Verbindung mit den Herren H. Bruckmann und Wilh. Porten in recht wirkungsvoller Weise ein wohlgelungenes Quartett vor. Allgemeine Lieder und Concertvorträge waren zwischen die einzelnen Programmnummern eingestreut. Ein flotter Festball machte den Schluß.

):(**Ueberfahren.** Am Samstag Vormittag gegen 11 Uhr wurde ein auf dem Berg.-Märk. Güterbahnhof beschäftigter 60jähr. Rottenarbeiter Hermanns aus Holzheim auf der Glabbacher Strecke, als er einer Rangir-Abtheilung ausweichen wollte, von einer auf dem Nebengeleise von ihm unbemerkt herankommenden anderen Rangir-Abtheilung überfahren. Der Aermste wurde durch die Räder von zwei Maschinen in Stücke gefahren. Der Tod trat sofort ein.

):(**Genesung.** Der Stationsbeamte C. von hier, welcher vor einigen Wochen im hiesigen rheinischen Güterbahnhofe von der Maschine eines einfahrenden Güterzuges zur Erde geschleudert worden ist und besinnungslos vom Platze getragen werden mußte, ist jetzt soweit wieder hergestellt, daß er demnächst seinen Dienst wieder aufnehmen kann.

⛰ **Unfall.** Ein eiserner Thorflügel des Viehhofes löste sich heute Morgen aus den Angeln und fiel einem Jungen auf den Leib. Die Verletzungen an Kopf und Knie sind erheblich doch nicht lebengefährlich. Der Junge war auf dem Thorflügel hin und hergefahren, wodurch der Unfall herbeigeführt wurde.

(!) **Finderlohn**. Zwei Handlungslehrlinge fanden am Samstag Nachmittag in der Nähe des hiesigen Bahnpostamtes einen Hundertmarkschein. In der Annahme, daß jedenfalls ein Besucher des Postamtes den Schein verloren, lieferten sie denselben sofort an den Schalterbeamten ab. Nicht lange nachher wurde auch schon von einem hiesigen Herrn beim Postamte Nachfrage gehalten und erhielt der Verlierer, welcher den Schein als verloren aufgegeben, ihn wieder ausgehändigt. Die beiden braven Jungen erhielten für ihre Ehrlichkeit eine angemessene Belohnung.

* **Die Lebensmittelpreise** sind allgemein im Steigen begriffen. Wie aus den regelmäßigen Uebersichten der Markthallenpreise in der Berliner Halbmonatsschrift Der Arbeitsmarkt hervorgeht, ist die Preissteigerung bei Kartoffeln und Butter besonders merklich. So ist der Preis für Kartoffeln pro Kilo in Leipzig von 5 auf 6 Pfg., in Dresden von 6 auf 7 Pfg., der für Butter in Berlin von 2,20 auf 2,40 M., in Dresden von 1,80 auf 2,00 Mark gestiegen. In Folge schlechter Futterverhältnisse macht sich ein Rückgang der Milchproduction fühlbar und veranlaßt Preiserhöhungen für Milch und Molkereiproducte. So hat der Verein der Milchhändler und -Verkäufer von Köln, Mülheim und Umgegend den Mindestpreis für Milch auf 20 Pfg. pro Liter festgesetzt. Auch Zucker, Kohle, Holz und Petroleum sind im Detailhandel gestiegen.

* **Ueber die bevorstehenden November-Sternschnuppen** schreibt der Astronom A. Berbarich in der „Naturwissenschaftlichen Rundschau“: In diesem Jahr ist bekanntlich der Hauptschwarm der Leonidenmeteore zu erwarten. Die Erde kreuzt die Centralpartie des Schwarmes wahrscheinlich in der Nacht vom 15.—16. November. Die Beobachtungen des vorigen Jahres haben erwiesen, daß schon mehrere Tage vorher einige Sternschnuppen erscheinen. Unmittelbar nach dem Schlusse des Leonidenphänomens könnten die Bieliden in Sicht kommen. Die Wahrscheinlichkeit der Begegnung der Erde mit der dichtesten Stelle dieses Sternschnuppenschwarmes ist für das laufende Jahr viel größer als für 1898. Hervorzuheben ist, daß die Leoniden hauptsächlich in den Stunden nach Mitternacht sichtbar sind, während die Bieliden mehr Abendsternschnuppen sind. Von den beiden Kometen, die in den Bahnen dieser Meteorschwärme laufen, bleibt die Wiederauffindung des Tempelschen Kometen von 1896 möglich.

* **Herr Oberregierungsrath Schreiber** von der Düsseldorfer Regierung ist dem Vernehmen der „Köln. Ztg.“ nach zum Nachfolger des früheren Regierungspräsidenten, jetzigen Ministerialdirektors v. Bischoffshausen in Minden ernannt worden.

* **Post-Checkverkehr.** Die Vorlage wegen Einführung des Post-Checkverkehrs ist dem Bundesrathe zugegangen. Durch die neuen Einrichtungen, die zunächst versuchsweise eingeführt werden sollen, wird jedem die Gelegenheit geboten werden, sich bei jeder Postanstalt gegen Einzahlung einer unverzinslichen Stammeinlage von 100 Mk. ein Checkconto zu eröffnen, auf dem alle für ihn durch die Post zu besorgenden Einzahlungen und Auszahlungen verrechnet werden können, ohne daß baares Geld dabei zur Auszahlung gelangt. Das Guthaben über die Stammeinlage hinaus soll mit 1,2 Procent jährlich verzinst werden. An Gebühren sollen erhoben werden: 1. Eine Grundgebühr für jede auf dem Checkconto bei dem Checkamt bewirkte Zuschrift einer Einzahlung oder Abschreibung einer Rückzahlung, und zwar für Buchungen bis 5 Mk. 5 Pfg., über 5 Mk. 10 Pfg. 2. Eine Rückzahlgebühr für jede vom Checkconto abgeschriebene Rückzahlung, die nicht mittels Gutschrift auf ein anderes Post-Checkconto erfolgt oder mittels Postanweisung übersandt wird, und zwar für Buchungen bis 3000 Mk. ¹/₄ pro Mille, über 3000 Mk. ¹/₅ pro Mille von 3000 Mk. und ¹/₄ pro Mille von dem Mehrbetrag. 3. Eine Abhebungsgebühr von 10 Pfg. für jede Abhebung von einem auf Grund der Post-Checkordnung abgezweigten Guthaben bei einem Postamt. 4. Eine Portogebühr von 5 Pfg., sofern die Rückseite des Abschnitts der Zahlkarte vom Absender zu Mittheilungen benutzt wird. 5. Für die Lieferung der im Checkverkehr erforderlichen Formulare a. für eine Zahlkarte 1,5 Pfg., b. für einen Check 3 Pfg., c. für einen Briefumschlag zur Einsendung von Checks an das Checkamt 1,5 Pfg.

() **Uebersicht ansteckender Krankheiten.** In der Woche vom 21. bis 28. October wurde im Kreise Grevenbroich ein Todesfall an Diphteritis festgestellt.

):(**Wirthschaftsverkauf.** Wie wir hören, ist die Wirthschaft von Schönwald in den Besitz des Hrn. Ginster von hier und die Restauration „Zur Post“ in den Besitz des Herrn Kauertz von Düsseldorf durch Kauf übergegangen.

):(**Obduktion.** In Holzheim wurde am Dienstag das Begräbniß einer Frau auf Anordnung der Staatsanwaltschaft verschoben, weil dieselbe eine möglicherweise aus einem Streite herrührende Wunde am Kopfe zeigte. Gestern hat die gerichtliche Obduktion stattgefunden, welche jedoch ergeben hat, daß der Tod der Frau infolge eines Herzschlages eingetreten ist.

* **Ehemalige 28er.** Die im Regiment (von Göben) Nr. 28 gedienten Kameraden hielten gestern Morgen im Lokale des Herrn J. Hemmerden eine Versammlung ab behufs Gründung eines Vereins. Nach einer Ansprache des Kameraden Wilh. Dahmen wurde der Verein mit einer Mitgliederzahl von über 30 für begründet erklärt. Ferner wurde beschlossen, nächsten Sonntag Mittag 11½ Uhr im selbigen Lokale wieder eine Versammlung abzuhalten. Auf der Tages-Ordnung steht: Vorstandswahl, Aufnahme neuer Mitglieder, Ordnung der Statuten des Vereins und Verschiedenes. Die Liste zum Einzeichnen liegt im Vereinslokale Restaurant Hemmerden offen.

○ **Handwerkerkammer.** Die Vorstände der Handwerkerinnungen und Gewerbevereine des Kammerbezirkes M.-Gladbach waren gestern zu einer Vorbesprechung der Wahlen in M.-Gladbach versammelt. Dem Bezirk gehören bekanntlich an: Gladbach Stadt und Land, Neuß, Grevenbroich und ein Theil von Kempen. Zu wählen sind 8 Mitglieder und 8 Ersatzmänner. Hiervon wählen die Innungen je 7. Dem Kreise Gladbach Land und Stadt fallen je 3 Vertreter zu, Neuß 1 und 1 Stellvertreter. Da Grevenbroich weder eine stimmberechtigte Innung noch einen Gewerbeverein hat konnte ihm kein Vertreter zugetheilt werden. Die Vorschläge sollen in den nächsten Tagen gemacht werden.

§ **Kapellen**, 6. Novbr. Der hiesige Männer-Gesangverein richtete am Samstag ein Telegramm an den Präsidenten Krüger, worin er denselben zu den Erfolgen bei Ladysmith beglückwünschte.

* **Düsseldorf**, 3. Nov. (Tonhalle.) Der Rechnungsabschluß unserer städtischen Tonhalle weist für das verflossene Geschäftsjahr eine erhebliche Besserung auf. Während der erforderliche Zuschuß bisher nie unter 44 000 M. herabgegangen war, stellte sich jetzt der Fehlbetrag auf nur 27547 M. Die Besserung ist in der Hauptsache auf einen viel lebhafteren Verkehr in dem Etablissement zurückzuführen, während das Weingeschäft der Tonhalle, das jährlich 60—65000 M. einbringt, sich nicht wesentlich über seinen alten Stand hinaus gehoben hat.

⁂ **Düsseldorfer Chronik**, 5. Nov. Ein Installateur, der in einem Hause an der Kaiserswerthstraße eine Reparatur vernahm, ging mit der brennenden Löthlampe in ein Zimmer und bald erfolgte eine Gasexplosion. Sechs Personen wurden verletzt, doch nicht schwer.

— Die verschiedenen Kriegervereine der Stadt hielten heute nach ihrer Weise eine Todtenfeier ab. Mit umflorten Fahnen und Musikbegleitung marschirten dieselben durch die Stadt nach dem Kaiser Wilhelm, Bismark- und Krieger Denkmal und legten dort Kränze nieder; auch wurden Reden gehalten, dann ging der Zug nach dem Kirchhofe, wo an den Denkmälern der gefallenen Deutschen und Franzosen gehalten und Kränze niedergelegt wurden. Darauf marschirten die Vereine in die Stadt zurück.

* **Köln**, 4. Nov. Herr Geheimer Sanitätsrath Prof. Dr. Bernh. Bardenheuer kann heute auf eine 25jähr. segensreiche Wirksamkeit als Oberarzt des städt. Bürgerhospitals zurückblicken. An herzlichen Ovationen wird es ihm nicht fehlen.

Vermischtes.

* Künstliches Augenlicht. Von einer sensationellen Erfindung, die, wenn sie sich bewährt, eine der größten Errungenschaften der modernen Wissenschaft bedeuten würde, erfahren wir durch die englische Presse. Danach ist es einem russischen Elektriker gelungen, einen Apparat zu construiren, der uns ohne Hülfe des Auges sehen läßt, der also auch den Blinden Gelegenheit gibt, diese Welt zu schauen. Dem Redakteur der „Centralnachrichten" hat der russische Gelehrte Rede und Antwort gestanden und ihm an der Hand einiger Experimente gradezu frappirende Beweise seiner Kunst geliefert. Herr Peter Tieus, so heißt der neue elektrische Wundermann, führte seinen Besucher in einen kleinen Raum, wo er ihm beide Augen fest verband, so daß der andere in vollständige Dunkelheit gehüllt war. „Urtheilen Sie jetzt selbst," sprach er und zündete vor ihm ein Streichholz an, das der in Finsterniß Gehüllte wohl in seiner nächsten Nähe durch die Wärme fühlen und dessen Phosphor er riechen konnte, dessen Licht er indeß nicht sah. „Jetzt verbinde ich Sie mit dem Apparat," sprach Dr. Tieus, — und im nämlichen Augenblick sah der Besucher ein weißes Licht, ähnlich dem Tageslicht, vor sich. „Was ist das für ein Gegenstand, den ich jetzt hochhalte?" — „Eine Pinzette." „Ganz richtig." — Und so hielt der Erfinder einen Gegenstand nach dem anderen hoch, und jedesmal erkannte der „Blinde" genau dessen Form. Noch ein neuer Versuch. Dr. Tieus ließ den anderen ein Stück Holz mit bloßem Auge sehen, verband ihm dann die Augen und ließ seinen geheimnißvollen Apparat funktionieren, — wiederum erblickte der andere das weiße Licht. Als ihm die Binde von den Augen genommen war, gestand ihm der Elektrotechniker: „Sie haben ohne Augen mittelst Gehirnlicht, so nenne ich es, durch dieses Holz hindurch gesehen."

* Ein Streik der Blinden ist in London ausgebrochen. Die blinden Arbeiter, welche von einer philanthropischen Gesellschaft zur Herstellung aller möglichen Sachen und Sächelchen gebraucht werden, haben die Arbeit niedergelegt. Sie beklagen sich in bitteren Worten über die niedrigen Arbeitslöhne, welche sie kaum vor dem Verhungern schützen. Seit Jahren ist ihnen eine Aufbesserung der Löhne versprochen worden, ohne daß man bisher Wort gehalten hätte. Eine große Anzahl von Londoner Wohlthätigkeits-Gesellschaften haben theils für, theils gegen die Blinden Partei genommen.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

Köln, 5. Nov. Laut ‚Köln. Volksztg.' hat Bischof Dr. Simar dem Kölner Metropolitankapitel mitgetheilt, er könne die Wahl zum Erzbischof von Köln nur dann annehmen, wenn er durch den ausdrücklichen Wunsch oder Befehl des Papstes dazu bestimmt würde. Es widerstrebe seinem Gewissen ebenso sehr, wie seinem Herzen, die Diöcese Paderborn, in der ihm von dem Clerus und dem Volk so viel Vertrauen und Liebe entgegengebracht worden sei, zu verlassen, um die Last eines anderen Wirkungskreises zu übernehmen, von der er fürchten müsse, daß sie für seine Schultern zu schwer sei. Das Kölner Metropolitankapitel hat auch bereits in diesem Sinne an den Papst über das Wahlergebniß berichtet.

* **Metz,** 6. Nov. Heute Vormittag 10 Uhr findet die Beisetzung des Bischofs Fleck statt. Bischof Dr. Korum aus Trier wird die Leichenrede in deutscher und französischer Sprache halten.

§§ **Brüssel,** 5. Nov. Bezüglich der in einigen Blättern verbreiteten Nachricht, die Buren hätten Ladysmith genommen, erklärt die hiesige Gesandtschaft Transvals, ihr sei eine Nachricht dieser Art nicht zugegangen, sie erfuhr die Nachricht erst aus auswärtigen und belgischen Blättern.

(?) **Madrid,** 5. Nov. Prinz Albrecht von Preußen überreichte heute dem Könige den ihm von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm verliehenen Schwarzen Adlerorden.

)§(**London,** 5. Nov. Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Capstadt vom 1. Nov., welches besagt, daß der Feind gestern die Eisenbahnbrücke bei Norvalspont überschritten und Colesberg ohne Widerstand besetzt hat. Ein kleines Polizeikommando unter Führung eines Sergeanten, das die Garnison darstellte, streckte die Waffen.

⋈ **London,** 5. Nov. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Colenso vom 2. d. Vormittags: Heute wurde auf einen aus Ladysmith kommenden Eisenbahnpostzug bei der Pieterstation nördlich von Colenso geschossen. Die Buren nahmen Stellung auf dem Groblers Kloof-Hügel zwischen Colenso und Ladysmith.

London, 5. Nov. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Ladysmith vom 2. d. 10 Uhr Vormittags: Heute früh um 6 Uhr begann ein Artilleriekampf, der noch andauert. Der Feind richtete bis jetzt im englischen Lager keinen Schaden an. Das Feuer der Engländer verhinderte die Buren, die Geschütze zu richten. Man hört Geschützdonner in der Richtung von Colenso.

[] **London,** 5. Nov. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Kapstadt vom 3. d.: Dem Vernehmen nach erhoben sich die Basutos gegen die Buren. Eine amtliche Bestätigung der Nachricht steht noch aus.

[] **London,** 5. Nov. Die Blätter veröffentlichen in Sonderausgaben folgende Depesche aus Ladysmith vom 2. d. 2 Uhr Nachm.: Während der Beschießung, die heute Morgen stattfand, überrumpelte eine Abtheilung unserer Kavallerie und Freiwilligen ein Burenlager. Soeben traf eine englische Bombe ein schweres Geschütz der Buren und zerschmetterte dasselbe.

London, 6. Nov. Das Kriegsamt empfing gestern eine Depesche des Generals Buller, welche ein mittelst Taubenpost aus Ladysmith gesandtes Telegramm enthielt, wonach am 2. Nov. das Burenlager von der Feldartillerie wirksam beschossen wurde. Eine andere Abtheilung Feldartillerie und Cavallerie gerieth südwestlich von Ladysmith in einen Kampf, der mehrere Stunden dauerte.

In Kimberley wird ein Angriff täglich erwartet. Die Buren bombardiren Ladysmith weiter, viele Granaten fallen in die Stadt.

Fruchtpreise zu Neuß vom 6. Nov.

Weizen	1. Qual.	16	—
	2. „	15	50
	3. „	15	—
Roggen	1. Qual.	15	40
	2. „	14	60
	3. „	13	90
Gerste	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Hafer	1. Qual.	13	80
	2. „	—	—

(Alles die 100 Kilo.)

Neues Heu à 50 Kilo	2,70—3,20
Luzernerheu à 50 Kilo	3 50
Maschinenstroh à 500 Kilo	10 —
Flegeldrusch „ „	12 —
Kartoffeln à 50 Kilo	2,50—3,30

Weizen und Roggen 20 Pfg. niedriger.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß	52	75
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	54	25
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	111	—
Raps 1. Qual.	23	25
Raps 2. „	21	75
Aveel 1. Qual.	—	—
Aveel 2. „	—	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleie à 50 Kilo	5	40
Butter per Kilo	2	60
Eier per Schock (60 Stück)	5	70

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Rheinberg, 3. Nov. Fruchtmarkt. Weizen 1. Sorte M 16,33, 2. 16,—. Roggen 1. Sorte M. 15,82, 2. 15,50. Hafer 1. Sorte 14,—, 2. 13,50. Alles die 100 Kil. Heu 40,—, Stroh 18,— die 500 Kil.

Köln, 4. Nov. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen M. 15,50, Roggen —,— M., Hafer 14,50 Mark. Heu 7,00—8,80, Richtstroh (Flegeldrusch) 3.70, Krummstroh 2,10, Maschinenstroh (Roggen-) 3,20 die 100 Kil.

Köln, 3. Nov Marktpreise. Durchschnittspreise. Butter 2,30—2,50 das Kil. Eier 3,00—3,75 das Viertel. Hinkel 1,80—3,20, Tauben 1,00—1.20 das Paar. Hasen 3,00—3,50, Schnepfen 4, —, Feldhühner 1,00—1,60, Kaninchen 1,00—1,20, Hühner 1,80 2,20, Enten 2,20—3,00. Gänse 4,50—6,00 das Stück. Ochsenfleisch von der Keule 1,41—1,55, vom Bauch 1,12—1,23, Kalbfleisch 1,48—1 67, Hammelfleisch 1,07—1,50. Speck, geräuchert 1,37—1,53, gesalzen 1,34—1,48, Schmalz 1,33—1,48, Nierenfett 0,71—0,82, Zwiebel 0,10—0,12 das Kil. Eßäpfel 20,00—40,00, Kochäpfel 18,00—2,200, Kartoffeln, weiße 4,80—5,60, rothe 5,00—6,00, Nieren- 8,00—9,00 die 100 Kil.

Köln, 4. Nov. (Colonialwaaren-Preise.) Kaffee: Java braun — Pfg., hellbraun 122—135, hochgelb 98—108, gelb 85—96, blank 80—84, gut ord. M. 73—75, ord. 64—68, Santos, belesen 56—62, unbelesen 52—57 das ½ Kil. Zucker: Raffinade 26,—, Stampfmelis 25,00—26,00, Candis, weiß 34,00—35,00, braun 32,00—34, bd. defect 31,— M.; Farin, weiß 24,—, hellbraun 22,— die 50 Kil. Früchte und Gewürze: Korinthen, prima 21—30, secunda 15,00—16,00; Rosinen, Eleme 28,00—42,00, Sultanin 36,00—49,00; Mandeln, nackte große süße 87,— M., Prinzeß- 100—115; Pfeffer, schwarzer 83—86, weißer Penang 118, Singapore 119—132, Piment 66,— die 50 Kil; Muscatnüsse 1,65—2,70.

Mayen, 3. Nov. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 50 Kil.; Weizen M. 7,83, Roggen, 7,17, Gerste 8,50, Hafer 6,—. Kartoffeln 1,50.

Trier, 20. Oct. Fruchtmarkt. Hafer 1. Sorte Mark 15,40, 2. 15,20, 3. 14,80. Wiesenheu 5,60 Mk., Roggenstroh 3,60. Kartoffeln, weiße 3,60—4,00, rothe 4,20—4,80, Nieren 5,00 Mark die 100 Kil. Zufuhr in Kartoffeln 120 Wagen. Preise etwas gefallen.

Berlin, 4. Nov. Freier Getreide-Verkehr.) Gegenüber den flauen auswärtigen Berichten waren bei schwachem Verkehr im Lieferungshandel mit Weizen ohne weiteren Nachlaß von etwa ½ Mark keine Käufer zu finden. Roggen war wenig beachtet und büßte gleichfalls ½ Mark ein. Hafer matt.

Magdeburg, 4. Nov. Kornzucker I. Erzeugniß 88 % d. S. M. 10,00—10,10; Nacherzeugnisse 75 % d. S. 8,20-8,35. Ruhig. Brodraffinade 1. Sorte 23,50—22,75, 2. 23,25—23 50; Gemahlene Raffinade mit Faß 23,37½—24,00; Melis I mit Faß 22,75. Ruhig.

Bremen, 4. Novbr. Schmalz, Wilcox Mk. 30, Armour shield 0,30 in Tups, Cudahy 0,30½—0,31, Choice Grocery 0,30½—0,31, White label 0,30½—0,31 in Doppel-Eimern. Steig. Amerik. Speck, Low short vorr 30. Fest.

Hamburg, 3. Nov. Pflaumen, türkische 00,00—00,00, Katharinen 42,00—53,00, Californische 25,00—35,00. Alles die 50 Kil.

Hamburg, 4. Nov Schmalz, Steam M. 27¾, Fairbanks 28¾, Armour spec. 29½. Zucker Nov. 9,10, Dec. 9,12½. Jan. 9,32½, März 9,52½ G. Ruhig.

Antwerpen, 4. Nov. Amerikan. Schmalz Nr. 2. Wilcox Frs. 68¾. Amerik. rother Winterweizen Mk. 15⅞. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,45 G.

Newyork, 4. Nov. (Schlußpreise)

	3.	4.		3.	4.
Zucker Muscov.	3 13/16	3 15/16	Kaffee Rio Nr. 7	6⅜	6¼
Rother Winterweizen	74	73⅞	Hafer vorr.	29⅜	29⅜
Weizen Nov.	—	—	Mehl (Spring clear)	2,75	2,75
Dec.	73¼	73⅛	Mais Nov.	—	—
März	76⅝	76⅝	Dec.	38½	38½
Mai	77⅛	77	Mai	38⅛	38

Weizen eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen; im weiteren Verlaufe schwächten sich die Preise auf ungenügende Nachfrage etwas ab; Schluß stetig. Mais war anfangs träge; dann trat auf Deckungen eine Erholung ein; später wieder fallend infolge geringen Ausfuhrbegehrs; Schluß ruhig, aber stetig. Kaffee verlief in fester Haltung; Schluß stetig.

Chicago, 4. Nov. (Schlußpreise.)

	3.	4.
Weizen November	—	—
December	68¼	68¼
Januar	—	—
Mai	72¼	72¼

Weizen eröffnete etwas höher infolge geringer Ankünfte und besserer Kabelberichte; im weiteren Verlaufe führte geringe Nachfrage für vorräthige Waare einen Rückgang herbei; Schluß stetig.

Oele, Oelsaaten, Spiritus.

Köln, 4. Nov. (Amtl. Preisfestsetzungen) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. 55,— B., für Mai 53,50 B., 53,— G.

Köln, 4. Novbr. Leinöl, rohes 52,—, gekochtes 54,—.

Köln, 4. Novbr. Provenceröl 83—87, Leinöl 26,50 die 50 Kil.

Berlin, 4. Nov. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 46 90 Mk. — Rüböl bei schwacher Kauflust etwas niedriger.

Breslau, 3. Nov. Oelsaaten fest; Schlaglein M. 20,50—22,75—24,00, feinster darüber, Winter-Raps 20,25—21,50—22,00, Leindotter 16,50—17,50 M., Hanfsamen, wenig angeboten, 21,50—22,75—23,50. Alles die 100 Kil.

Kaffee.

Hamburg, 4. Nov. Kaffee, Dec. 29¼ Pfg., März 30¾, Mai 31, Sept. 32 G.

Amsterdam, 4. Nov. Kaffee, Java vorr. Fl. 29, Dec. 28⅞, März 29⅜, Mai 29⅝, Juli 29⅞, Sept. 30⅛.

Hopfen.

Antwerpen, 3. Nov. Hopfen behauptet; 1899er Alster, 8 Marken, vorr. Frs. 40, Novbr.-Decbr. Frs. 40, bester Ausfuhr- 42—44 die 50 Kil.

Seide, Wolle und Baumwolle.

Krefeld, 3. Nov. Seide. Eingeliefert: 24 Nrn. 1694 Kilogr., vom 1. bis 3. Nov. 51 Nrn. 4006 Kil., zusammen 75 Nrn. 5700 Kil.

Bremen, 4. Nov. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar 39¼. Fest.

Antwerpen, 3. November. Wolle fest; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) auf Nov. Frs. 6,25, Dec. 6,275, Jan. 6,30, Febr. 6,30, März 6,30, April 6,325, Mai 6,325, Juni 6,325, Juli 6,325, August 6,325, Sept. 6,325, Oct. 6,325. Umsatz 145,000 Kil. (Contr. C) auf Nov. Frs. 205, Dec. 205, Jan. 205, Febr. 205, März 205, April 205, Mai 205, Juni 205, Juli 205. Umsatz — Ballen.

Eisen.

Glasgow, 3. Nov. Roheisen. Warrants Sh. 70.9, Middlesborough 69.4½, Hämatit 76.9.

Inländische Werthpapiere.

Berlin, 4. Nov

Deutsch. R.-A.	3½ %	Gelsenkirch. Bergw.	200,20
unk. b. 1905	98,00 G.	Harpener Bergw.	204,00
„	3½ % 98,00 G.	Hibernia	221,90
„	3 % 89,50 bz	Hamb. Packetf.-Ges.	130,25
Preuß. Cons.	3½ %	Laurahütte	257,90
unk. b. 1905	98,00 G.	Lübeck-Büchener	160,35
„	3½ % 98,00 G.	Marienburger	84,60
„	3 % 89,50 G.	Nationalbank	144,50
P. St.-Sch.	3½ % 99,50 G.	Nordd. Lloyd	125,20
Berliner Hand.-Ges.	167,70	Ostpreußen	89,70
Boch. Gußst.-Actien	253,40	Peters & Co., Bank-Geschäft	126,50 bG.
Consolidation	333,75	Rh.-Westf. Bodencreditbank	99,50 G.
Darmstädter Bank	147,40	1, 3, 5, 1905	4
Deutsche Bank	205,70	2, 4, 1904	3½ 92,80 G.
Disc.-Comm.-Anth.	192,40	6, 1908	3½ 95,70 G.
Dortm.-Gr.-Esch.	184,60	7, 1908	4 101,00 G.
Dortmunder Union	127,60	Trust Dynamit	155,40
Dresdener Bank	163,00		

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 4. Nov.

Amsterdam 5. — Berlin 6. Berlin Lomb. 7. — Brüssel 5. — Ital. Plätze 5. — Kopenhagen 6. — Lissabon 4. — London 5. — Madrid 4. — Paris 3. — Petersburg 6. — Christiania 6½. — Schweiz. Plätze 6. — Wien 6.

Viehmärkte.

Zwolle, 3. Nov. Wochen-Viehmarkt. Zugeführt 1053 Stück Rindvieh, 88 Kälber, 181 Schafe u. junge Schafe und 832 Schweine (in den Ställen etwa 300 Stück Rindvieh und 15 fette Schweine). 1. kalbende Kühe M. 160—330, 2. über acht Wochen kalbende Kühe 150—290, 3. frischmilchende Kühe 160—315, 4. Kühe mit 2—4 Zähnen 133—300, 5. Kühe mit Kalbzähnen 133—233, 6. Kälber 50—110, 7. ½jährige Springstiere 100—205, 8. fette Kühe und Ochsen 85—102, 9. fette Kälber 102—130, 10. fette Schweine 60—70 die 50 Kil. Nr. 8, 9 und 10 Schlachtgewicht.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein:

für das **Missionshaus Knechtsteden** ung. für zwei heil. Messen; ung. für zwei hl. Messen; ung. für vier hl. Messen; ung. für zwei hl. Messen; ung. 1,— ℳ; ung. für zwei hl. Messen; ung für eine hl. Messe; ung. für sechs hl. Messen; aus Büttgen für vier hl. Messen.

für die **Kirche in Eller** ung. 1,— ℳ.

für **Königswasterhausen** ung. 1,— ℳ.

für die **Hungersnoth in Afrika** ung. 15,— ℳ.

Straßen-Polizei-Verordnung
für die Gemeinde Kaarst.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird für den Umfang der Gemeinde Kaarst folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Die Grundeigenthümer, sowie alle Vorsteher öffentlicher Gebäude sind verpflichtet, die anschießenden, dem öffentlichen Verkehr dienenden Straßen oder Wegestrecken bis auf die Mitte der Fahrbahn an den im § 6 bestimmten Tagen zu reinigen. Diese Verpflichtung erstreckt sich auch auf die einen Theil der öffentlichen Straßen bildenden Rinnen, sowie auf etwa vorhandene Treppen.

An Uebergängen aus einer Straße in die andere sind die Anschießenden verpflichtet, die vorbeiführende Straße gegenseitig in der Verlängerung der einmündenden Straße bis zu deren Mitte zu reinigen.

Auf unbebaute Grundstücke, welche an Straßen oder Wege anschießen, finden die Bestimmungen der § 1—7 dieser Polizei-Verordnung keine Anwendung, so lange diese Straßen oder Wege den gedachten Grundstücken entlang mit befestigten Straßenrinnen nicht versehen sind.

§ 2. Bei vermietheten Häusern und wenn Häuser mehrere Einwohner haben, sind die Bewohner des Erdgeschosses für die Reinigung der Straße solidarisch verantwortlich.

Die nämlichen Verpflichtungen haben die Eigenthümer unbewohnter Gebäude, sowie die Eigenthümer unbebauter an der Straße liegenden Grundstücke, letztere jedoch mit der im § 1 Absatz 3 vorgesehenen Einschränkung.

§ 3. Die Reinigung der befestigten Fahrstraßen muß besenrein bewerkstelligt werden; ebenso müssen die Treppen besenrein, nöthigenfalls durch Scheuern und Abspülen mit reinem Wasser gereinigt werden. Die befestigten Straßenrinnen sind bis auf die Sohle besenrein und durch Ausspülen mit reinem Wasser zu reinigen. Die Reinigung hat von unten nach oben, also gegen den Wasserlauf zu geschehen; jedoch darf die ausgefegte Masse nicht über die Reinigungsgrenze hinaus in der Rinne oder auf der Straße liegen bleiben, sondern ist innerhalb der im § 6 vorgeschriebenen Reinigungsfrist fortzuschaffen.

§ 4. Bei trockenem Wetter müssen die Straßen vor dem Kehren zur Verhütung des Staubes mit frischem, reinem Wasser ausreichend besprengt werden.

Dagegen muß bei Frostwetter das Sprengen und Abspülen der Straßen mit Wasser unterbleiben.

§ 5. Der Straßenschmutz ist zusammenzukehren und sofort zu beseitigen. Das Einkehren des Straßenschmutzes und aller Abfälle in etwa vorhandene Kanäle ist verboten.

§ 6. Die ordentliche Reinigung erfolgt an jedem Samstag, Nachmittags.

Die außerordentliche Reinigung hat zu geschehen:

1. an allen Wochentagen vor einem kirchlichen Feiertage während der vorbezeichneten Zeit;

2. in allen Fällen, wo durch die erlaubte oder unerlaubte Benutzung der Straßen zu gewerblichen Zwecken oder zu Zwecken der Haushaltung durch zufälliges Hinfallen von Gegenständen oder Ausgießen von Flüssigkeiten, welche dem Publikum gefährlich oder belästigend werden können oder auf eine andere Weise eine besondere Verunreinigung stattgefunden hat. Eine solche Reinigung muß ohne Rücksicht auf die Tageszeit sofort vorgenommen werden.

§ 7. Die zur Reinigung Verpflichteten müssen im Winter die Rinnen stets von Schnee und Eis frei halten und bei eintretendem Glatteis die Straße mit Sand oder Asche bestreuen.

Bei eintretendem Schneefall muß jeder zur Reinigung Verpflichtete für Herstellung einer schneefreien Bahn Sorge tragen.

§ 8. Jede Verunreinigung der Straßen, öffentlichen Plätze und Straßenrinnen durch Hinwerfen von Unrath, Scherben, Steinen, Gemüse-Abfällen, Asche, Bauschutt und ähnlichen Dingen ist verboten.

Der Ausfluß von Abtritten, Pissoirs, Düngergruben, Dungstätten und Stallungen zur Straße und in deren Rinnen ist nicht gestattet, ebensowenig das Ausschütten oder Ablassen von Hauswasser und Küchenabgängen, ferner von Blut und sonstigen übelriechenden Flüssigkeiten aus Stallungen, Schlachthäusern und anderen gewerblichen Anlagen.

§ 9. Alle Anlagen oder Einrichtungen, mit welchen übelriechende Dunste und dergl. verbunden sind, wodurch das Publikum belästigt werden kann, sind an den Straßen untersagt. Insbesondere dürfen Abtritte, Düngergruben oder Dungstätten nicht an den Straßen oder in solcher Nähe derselben angelegt werden, daß ihre Ansicht störend wirken oder ihr Geruch den Vorübergehenden lästig sein kann. Abtrittsgruben müssen derart mit einem gehörig schließenden Deckel versehen werden, daß sich in denselben weder Dachtraufen-Wasser ansammeln noch bei Regenwetter ein Ueberfließen derselben stattfinden kann. Wo Straßenrinnen an der Straßenseite vorhanden sind, müssen Abfallrohre angebracht werden, welche bis zu einem Abstande von höchstens 30 Centimeter von der Erde herabgeführt sind.

§ 10. Straßen oder öffentliche Plätze dürfen durch die Verrichtung der Nothdurft von Menschen nicht verunreinigt werden. Alle Gast- und Schenkwirthe der Gemeinde sind gehalten, im Inneren der von ihnen bewohnten Häuser oder auf den Hofräumen derselben ausreichende Pissoirs für ihre Gäste anzubringen.

§ 11. Ohne Zustimmung der Ortspolizeibehörde darf die Benutzung der Straßen und Plätze zu besonderen Zwecken und Verrichtungen, wie Niederlegen von Gegenständen, Verrichtung von Arbeiten, Aufstellen von Fuhrwerken 2c. nicht stattfinden.

§ 12. Werden mit Genehmigung der Ortspolizeibehörde Fuhrwerke oder sonstige Gegenstände Nachts auf Straßen oder Plätzen belassen, so sind dieselben vor Eintritt der Abenddämmerung bis zum Tagesanbruch mit einer hellbrennenden Laterne zu beleuchten, auch darf die Straßenfahrbahn dadurch niemals gesperrt werden. Stellbäume und Deichseln sind auszunehmen oder aufgerichtet zu befestigen, oder wenn dies unthunlich, in eine solche Richtung zu bringen, daß kein Vorübergehender sich daran beschädigen kann.

§ 13. Bei Dachdecker- oder sonstigen Arbeiten, durch welche der Straßenverkehr gefährdet wird, sind leicht in die Augen fallende Warnungszeichen oder Strohwische anzubringen.

§ 14. Innerhalb der geschlossenen Ortschaften darf Niemand schneller als im kurzen Trabe fahren oder reiten. Beim Umbiegen an Straßenecken, bei dem Herausfahren aus Hofräumen auf die Straße, sowie beim Befahren der durch Menschenmengen beengten oder von der Polizeibehörde besonders bezeichneten Straßen ist es untersagt, anders als im ruhigen Schritt zu fahren. Das gleiche gilt vom Reiten.

Wenn Schnee liegt, müssen alle Zugthiere beim Befahren der Straßen mit Schellen versehen werden.

§ 15. Hinsichtlich derjenigen Straßen oder Wege, für welche die Polizeibehörde Einschränkungen des Fuhrwerksverkehrs als nothwendig erachtet, gelten die angeordneten Verkehrs-Einschränkungen vom Tage der Veröffentlichung der betreffenden Anordnung ab.

§ 16. Sowohl bei Tage als bei Nacht ist auf den Straßen innerhalb der bewohnten Orte und in deren Nähe alles ruhestörende oder unanständige Betragen, wozu lautes Singen und Pfeifen und dergl. mehr gehört, untersagt.

§ 17. Den zur Erhaltung der Sicherheit, Reinlichkeit und Ruhe auf der öffentlichen Straße ergehenden Anordnungen der Aufsichtsbeamten ist unbedingt Folge zu leisten.

§ 18. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden, soweit keine weitergehende Strafbestimmungen bereits bestehen, mit Geldbuße von 1—9 Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine entsprechende Haftstrafe tritt.

Wer es unterläßt, den nach dieser Verordnung ihm obliegende Verpflichtungen nachzukommen, hat abgesehen von der Bestrafung zu gewärtigen, daß das Versäumte durch Anwendung polizeilicher Zwangsmittel auf seine Kosten zur Ausführung gebracht wird.

§ 19. Gegenwärtige Polizei-Verordnung tritt nach erfolgter vorschriftsmäßiger Veröffentlichung in Kraft.

Kaarst, den 21. September 1899.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
gez.: Wiedenbrück.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Kaarst, den 26. October 1899.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister:
Wiedenbrück.

Civilstand

der

Bürgermeisterei Hülchrath

pro Monat October 1899.

Geburten:

Anna Maria, T. von Arnold Koenen zu Weckhoven. Agnes Adelgunde, T. von Wilhelm Zaun zu Lübisrath Wilhelm, S. von Heinrich Koenen zu Weckhoven. Maria Magdalena, T. von Joseph Schillings zu Hoisten. Wilhelm, S. von Urban Jansen zu Weckhoven.

Sterbefälle:

Bernh. Wilh. Heinrich Forst, 2 J. 5 Mon. alt. zu Helpenstein. Christian Bodewig, Ehemann von Sophia Esser, 57 J. alt, zu Neukirchen. Gertrud Scherer, Wittwe von Math. Dahmen, 64 J. alt, zu Mühlrath. Anna Kath. Breuer, ledig, 79 J. alt, zu Hoisten.

Heirathen:

Heinrich Jos. Siegers, Tagelöhner, mit Anna Katharina Hecker.

Stadtgemeinde Wevelinghoven

pro Monat October 1899.

Geburten:

8. Hubertine, T. des Feldhüters und Wegewärters Friedrich Bongartz zu Langwaden. 6. Hubert, S. des Ackerers Johann Plück zu Langwaden. 13. Heinrich S. des Bäckers Wilhelm Loosen zu Tüschenbroich. 16. Andr. Hubert, S. des Schreiners Jac. Hub Vieten zu Wevelinghoven 20. Joh. Theodor, S. des Fabrikarbeiters Joh Gerh. Heinen zu Tüschenbroich. 21. Maria Magdalena, T. des Müllergehülfen Theodor Coenen zu Wevelinghoven. 24. Thomas, S. des Viehhändlers Leonhard Jungverdorben zu Wevelinghoven. 28. Josephine, T. des Tagelöhners Heinrich Kemper zu Langwaden. 30. Wilhelm Ernst, S. des Werkmeisters Wilhelm Kempow zu Wevelinghoven.

Sterbefälle:

6. Hubert Plück, 1 Stunde alt, zu Langwaden. 9. Josephine Wißdorf, 1 J. 9 Mon. alt, zu Wevelinghoven. 9. Wittwe Heinrich Kames, 65 J. alt, zu Wevelinghoven. 11. Joseph Kaschuba, 28 J. alt, zu Langwaden. 22. Maria Henriette Antoinette Hüsgen, 6 Mon. alt, zu Wevelinghoven. 27. Mathias Schiffer, 19 J. alt, zu Capellen.

Heirathen:

21. Joseph Piel, Gärtner, und Elfriede Lapp, beide aus Wevelinghoven. 28. Werner Deußen, Metzger aus Wevelinghoven, und Wittwe Joh. Hoster aus Langwaden.

Bürgermeisterei Garzweiler

pro Monat October 1899.

Geburten:

2. Gertrud Maria, T. von Schneider Johann Franken, Garzweiler. 8. Heinrich Hubert, S. von Tagelöhner Hubert Alois Holzweiler, Garzweiler. 20. Winand Werner, S. von Pferdeknecht Werner Zimmermann, Priesterath. 21. Johann Joseph, S. von Ackerer Jos. Reinartz, Priesterath. 21. Damian, S. von Tagelöhner Johann Wilh. Herbergs, Jackerath. 25. Joh. Maximilian Arnold August, S. von Apotheker August von Othegraven, Garzweiler. 21. Heinrich Hubert, S. von Metzger Jos. Waßenhoven, Garzweiler. 27. Maria Katharina, T. von Tagelöhner Joh. Fliegen, Garzweiler. 28. Alwine Martha, T. von Restaurateur Jos. Quvadt, Priesterath.

Sterbefälle:

2. Maria Katharina Lennartz, geb. Ritz, 56 J., Garzweiler. 10. Peter Jos. Cönen, 5 Mon., Belmen. 30. Anton Viesener, 80 J., Priesterath.

Heirathen:

3. Ackerer Johann Michael Hecker, Holzweiler, und Maria Gertr. Wolf, Garzweiler. 6. Pferdeknecht Peter Wilhelm Schiffer Lipp, und Anna Maria Ludy, Belmen. 13. Fabrikarb. Wilh. Mehl, Güdderath, und Franziska Schwieren, Jackerath. 27. Schuster Christian Esser, Titz, und Maria Magd. Peters, Jackerath.

---

†

Das Jahrgedächtniß

für die verstorbene Frau

Anton Kaiser

findet Dienstag den 7. Novbr. cr., Morgens 8 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu ergebenst einladet

die Familie.

---

†

Das Jahrgedächtniß

für den verstorbenen Herrn

Wilhelm Kallen

findet am Dienstag den 7. November, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu ergebenst einladet

die Familie.

Stiftungsgeld

beim **Waisenhause** auszuleihen.

Gratulations-, Karten

liefert in den schönsten, saubersten Ausführungen

die Expedition der Neuss-Grevenbr. Ztg.

Stadtverordneten-Sitzung

Dienstag, 7. November 1899, Nachmittags 5 Uhr. im Rathhause zu Neuß.

Tages-Ordnung:

1. Rechnung der Stadtkasse pro 1898/99.
2. Rechnungen der Armen- und der Hospitalkasse pro 1898/99.
3. Antrag des Neußer Wirthevereins betr. Ueberlassung des Wiesenplatzes für Errichtung eines Ausstellungsgebäudes.
4. Antrag der Firma O. und L. Sels betr. Verlängerung des Hafenbahn-Anschlußgeleises.
5. Abkommen mit den Besitzern der Krurbleichen.
6. Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten betr. landespolizeiliche Genehmigung des Bahnhofsumbaues und Schreiben der Kgl. Eisenbahn-Direction Köln betr. Zahlung des Baarzuschusses für den Bahnhofsumbau.
7. Erhöhung des Zinsfußes für Activkapitalien.
8. Uebertragung eines Pachtvertrages.
9. Aufforderung des ersten Staatsanwalts an den Bürgermeister zur Uebernahme der Amtsanwaltschaft. (§ 64 Ausf.-Ges. zum Gerichts-Verf.-Ges.)
10. Diätarische Anstellung eines Landmessers.

Bekanntmachung.

Mit Ende dieses Jahres läuft die Wahlperiode folgender Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung ab:

1. von der 3. Abtheilung:
   Julius Busch,
   Franz Gater;
2. von der 2. Abtheilung:
   Theodor Leuchtenberg,
   Heinrich Frings;
3. von der 1. Abtheilung:
   Robert Better,
   Heinrich Schram.

Für die Vorgenannten sind daher Ergänzungswahlen vorzunehmen.

Auf Grund des § 22 der Städteordnung werden die in der Bürgerliste aufgeführten Wahlberechtigten eingeladen, sich in den nachbezeichneten Terminen zum Zwecke der Stimmabgabe im Rathhaussaale einzufinden:

a. Die 3. Abtheilung, bestehend aus denjenigen Wahlberechtigten, welche an directen Staats- und Gemeindesteuern zusammen weniger als 288,35 Mark bezahlen
am Dienstag den 21. November d. J., Vormittags von 9 Uhr bis 1 Uhr Nachmittags und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

b. Die 2. Abtheilung, bestehend aus denjenigen Wahlberechtigten, welche an directen Staats- und Gemeindesteuern von 1249,01 Mk. abwärts bis einschließlich 288,35 bezahlen,
am Donnerstag den 23. Nov. d. J., Vormittags von 9 Uhr bis 1 Uhr Nachmittags.

c. Die 1. Abtheilung, bestehend aus denjenigen Wahlberechtigten, welche an directen Staats- und Gemeindesteuern mehr als 1249,01 Mk. bezahlen,
am Freitag den 24. Nov. d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Jeder Wähler muß dem Wahlvorstande mündlich zu Protokoll erklären, wem er seine Stimme geben will, und hat so viele Personen zu bezeichnen, als zu wählen sind. (§ 24 der Städteordnung.)

Neuß, 3. Nov. 1899.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Bekanntmachung.

Die Anlieger
1. des Jüchenerbaches,
2. des Neuenhovener- u. Schlickumsbaches,
3. des Lüttenglehner Dorf- und des Renngrabens,
4. des Epsendorfergrabens,
5. des Fleckenbaches,
6. des Giehnerbaches

werden hierdurch aufgefordert, spätestens bis zum 20. November ds. Js. die Wasserläufe nach Vorschrift der Vorflut- und Bachschauordnung für den Kreis Neuß vom 3. Mai 1899 zu reinigen. Die Sohle der Gräben und Bäche ist von allem Pflanzenwuchs vollständig zu befreien, das Gras auf den Böschungen abzuschneiden und diese, wo es nothwendig ist, zu befestigen. Bei der Räumung ist darauf zu achten, daß die Sohle ein regelmäßiges Gefälle erhält.

Wer dieser Aufforderung nicht nachkommt, hat außer Geldstrafen von 3—30 Mark oder entsprechender Haft zu gewärtigen, daß die versäumten Arbeiten auf seine Kosten ausgeführt werden.

Glehn, den 28. Oct. 1899.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister:
Krisinger.

Abtheilung Herren-Garderobe.

Rud. van Endert,
Neuss,
Zeughaus.

Herren-Havelocks

in modernen Farben von M. 12,— 14,— 15,50 18,— 21,— 24,50 27,— 31,— 36,— 39,50 48,— 51,75 67,— 87,— bis M. 94,—.

Reise-Mäntel

in eleganten langen Façons, sehr modern, von M. 32,— 37,— 41,50 45,50 54,75 bis M. 80,—.

Gummi-Mäntel

elegante engl. Façons, imprägnirt, von M. 22,— 26.— 28,— 31,50 34,— 37,— 40, 42, 47,— 51.— bis M. 66,—.

Reise- und Wagen-Decken, Plaids, Hüte, Mützen, Schirme, Cravatten, Wäsche, Hosenträger, elegante Jagd-Westen in Wolle und Sammt.

COGNAC DOMAINE **Ste. MARIE.**

Zu haben in Neuss bei **C. Th. Herkenrath,** Hoflief.

Pferde- und Fohlenmarkt

zu Neuss.

Am Freitag den 10. Nov. cr.

wird auf dem **Wiesenplatze vor dem Hessenthor** der diesjährige

Martini-Pferde- und Fohlenmarkt

abgehalten, wozu Käufer und Verkäufer hiermit eingeladen werden.

Der Markt beginnt Morgens 8 Uhr.

Standgeld wird nicht erhoben.

Neuß, den 9. October 1899.

Der Bürgermeister: **Tilmann.**

Baar-Gewinne M. 100,000, 60,000, 50,000 usw. Wohlfahrt per 25. Nov. M. 3.30. Lungenheilstätten per 16. Dec. M. 3,30. Strassburger Pferdelotterie und Weimar-Kunst-Ausstellung je M. 1, frco. mit Liste je 30 Pfg. extra.

C. W. Korten.

„Im Häusermeere

der Grossstadt gibts nirgends mehr eine Bleiche. Wie bekomme ich da meine Wäsche weiss?" „Wenn Sie mit **Dr. Thompson's Seifenpulver**, Marke Schwan, waschen, das ohne Bleiche u. mühsames Reiben blendende Wäsche gibt, um die Sie alle Welt beneidet."

Alleiniger Fabrikant: Ernst Sieglin, Düsseldorf.



Düsseldorfer Bank,

vorm. **Düsseldorfer Volksbank,**

Actien-Gesellschaft,

Breitestrasse 7, Düsseldorf, **Breitestrasse 7,**

volleingezahltes Actienkapital M. 3,000,000, Rücklagen M. 1,203,000,

empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten-, Bank- und Wechselgeschäfte. Spareinlagen werden in jeder Höhe angenommen und je nach Kündigungsfrist verzinst.

Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.

Echo aus Knechtsteden.

Illustrirte Missionszeitschrift

der Väter vom hl. Geist zu Knechtsteden.

Die zum Besten der Mission herausgegebene monatliche Zeitschrift kann durch **die Stadt- und Landboten der Neuß-Grevenbroicher Zeitung** zum Preise von

jährlich Mark 1.20

bezogen werden.

Bestellungen nimmt auch die Expedition **Neuß, Markt 15,** entgegen.

Tapeten

zu äusserst billigen Preisen empfiehlt

Th. Herlitz Nachf. (Inh. Max van Poppel)

Niederstr. 12. **NEUSS.** Niederstr. 12.

Die unterzeichnete Stelle sucht auf sofort:

Lehrlinge:

1 Anstreicher, 2 Bäcker, 1 Kupferschmied, 1 Schlosser, 1 Brauer.

Gesellen:

2 Anstreicher, 3 Bäcker, 2 Bau-, 2 Möbelschreiner, 1 Dachdecker, 2 Faßbinder, 1 Huf-, 1 Wagenschmied, 1 Korbmacher, 1 Kupferschmied, 6 Maurer, 8 Oelpresser, 2 Pliestrer, 5 Schlosser, 4 Schneider, 1 Schuster, 3 Stellmacher,

sowie 2 Heizer, 8 Lumpensortirerinnen, mehrere Arbeiter für schwere und leichte Arbeit.

Städt. Arbeits-Nachweisestelle Neuß, Hammthorwall 31.

Verheirathete Pferdeknechte u. verheirathete landwirthschaftliche Arbeiter finden bei freier Wohnung mit Garten und Stellung von Kartoffeln bei hohem Monatslohn dauernde Beschäftigung.

Meldungen an

P. Poensgen,
Haus Garath bei Benrath
(bei Düsseldorf).

Schmiede, Schlosser, Dreher-Lehrling und Bankarbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht bei **Jos. Derichs,** Maschinenfabrik, Wevelinghoven.

Ein braver **Laufbursche** gesucht. Büchel 22.

Brauerei-Arbeiter.

Einige junge, ordentliche Leute finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.

Brauerei Schnitzler,
Hemmerden.

Ein zweiter **Bäckergehülfe** sofort gesucht. Oberstraße 104.

Ein **Viehwärter** auf sofort ges. Fleckenhaus b. Glehn.

Geübte **Cravatten-Näherinnen** werden zu hohem Lohne gesucht von **Franz Hackenberg.**

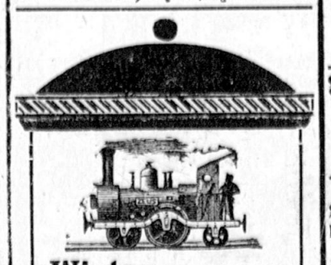
Dünger

von Torfstreu zu verkaufen.

Offerten unter **P. D. 2016** an die Annoncen-Exped. **Bonacker & Rantz, Düsseldorf.**

Drei pflastermüde **Pferde** hat abzugeben.

Brauerei Schnitzler, Hemmerden.



Winter-Fahrplan

à 10 Pfg.

zu haben in der

Expedition der Neuss-Grevenbr. Zeitung.

Pius-Gesang-Verein.

Heute Abend punkt 9 Uhr:

Probe

in der **Constantia.**

Der Dirigent.

Kirchen-Gesang-Verein.

Heute Abend 9 Uhr:

Probe

für die am Sonntag den 12. d. M. stattfindende Liedertafel.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Düsseldorfer Stadt-Theater.

Direction:
Eugen Stegemanns Erben.

Montag, 6. Nov. 1899.
Matteo Falcone.
Oper von Th. Gerlach.

Dienstag, 7. Nov. 1899.
Als ich wiederkam.
Lustspiel von O. Blumenthal und G. Kadelburg.

Mittwoch, 8. Nov. 1899.
Das Nachtlager in Granada.
Oper von C. Kreutzer.

Donnerstag, 9. Nov. 1899.
Comtesse Guckerl.
Lustspiel von Frz. v. Schönthal und Franz Koppel-Ellfeld.

Dr. med. B. Schmitz,

Brunnenarzt, Bad Wildungen.

Spec.-Arzt für Nieren- 2c. Krankheiten. Spec. milde Radicalcour gegen die chron. Folgen d. Gon. Sprechst. 10—12, 3—4.

Düsseldorf, Graf Adolfstraße 91, am Hauptbahnhof.

Laufstühle,

neues Patent, ärztlich empfohlen, für Kinder von 6—24 Monaten, zum sitzen und laufen, werden

verliehen.

Woche 35 Pfg.

Krämerstraße 7.

Cocosläufer

in jeder Breite,

Buntglas-Imitation, Wachstuche,

hochf. Gummi-Tischdecken, Gummibetteinlagen,

sowie

Holzmaser-Abzug-Papiere

empfiehlt in schönster Auswahl

Quir. Beckers,

Zollstraße 8.

Neußer Tapetenversandthaus.

Nach Grimlinghausen!



Unserm strammen Flügel-Leutnant

Leonh. Schumacher

die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche

zu seinem heutigen Namensfeste.

Gewidmet vom **2. Jägerzug.**

Die Sparkasse in Heerdt

zahlt

$3\frac{3}{4}\,\%$ ***Zinsen.***

Einlagen nimmt die Kasse im Heerdt, Neustraße 6, von

Jedermann,

auch per Post, entgegen.

---

1 Schrott- u. 1 Weizengang

billig zu verkaufen. Näheres bei **Wwe. Ferd. Schumacher,** Schwarz-Rheindorf bei **Benel,** Bilichergasse.

Roßhaare (Schnitthaare zu kaufen gesucht.

Andreas Remling,

Düsseldorf, Lambertusstr. 4.

Ein kleiner **Bolderwagen** mit Verdeck, in ziemlich gutem Zustande, billig zu verkaufen.

Jos. Sturm, Stellmacher, Hammthorstr. 16.

Ein **Schweizerbock** steht zum **Decken** bereit bei

Frau Leßmann,
Düsseldorferstr. G 525,
Stübbenshäuser.

Ein starkes, belgische Fohlen,

4 Monate alt, steht zu verkaufen bei **Jos. Mäschig** in Heerdt.

Beilage zur Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

14. Ziehung der 4. Klasse 201. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 20. October bis 11. November 1899.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. November 1899, vormittags.

3 290 445 574 773 [500] 889 901 **1**052 154 343 430 50 53 896 947 **2**046 57 107 21 663 75 740 53 [300] 811 27 85 **3**200 74 472 536 91 625 74 945 **4**020 73 181 435 36 90 515 50 659 66 84 784 889 912 **5**019 116 64 87 349 624 42 957 **6**293 452 576 687 734 71 881 951 **7**155 88 228 518 21 69 601 [500] 2 73 77 92 761 **8**206 76 369 78 423 633 725 993 **9**054 309 433 513 50 72 641 798

10063 76 106 388 466 607 **11**073 107 17 694 723 **12**169 311 20 [500] 55 467 662 729 76 862 925 **13**069 121 329 419 37 [300] 518 630 **14**056 66 145 272 [1000] 343 402 537 [3000] 736 **15**125 234 63 557 664 756 75 92 839 **16**028 151 53 253 68 542 755 [500] 851 928 **17**049 446 74 571 76 632 **18**027 278 512 94 623 28 43 50 751 990 **19**326 29 407 93 508 664 785 93

20442 44 93 536 849 998 **21**151 306 33 485 715 [3000] 54 896 922 **22**143 88 [1000] 92 329 404 567 72 613 776 **23**321 482 558 938 **24**026 487 513 671 701 **25**066 267 962 [1000] 92 **26**086 101 14 222 83 647 773 97 828 46 60 989 [300] **27**192 205 8 419 519 [1000] 678 714 92 **28**215 67 529 51 773 78 934 **29**312 43 561 760 71 811 16 71

30051 174 202 60 84 327 31 [1000] 414 [500] 88 704 56 63 82 906 12 **31**240 314 561 66 77 884 983 **32**006 [3000] 106 81 421 504 13 99 611 741 875 905 60 **33**012 43 73 128 39 368 [30000] 402 509 32 38 63 621 25 45 **34**121 255 580 634 67 878 **35**013 80 192 98 366 463 513 662 **36**419 600 26 32 869 81 928 **37**003 [500] 170 325 420 67 585 [500] 643 64 80 96 745 826 905 73 84 **38**013 18 88 177 365 99 485 92 657 774 847 953 83 95 **39**390 442 91 708 [300] 90

40009 100 50 [300] 215 37 321 [1000] 448 76 681 82 702 801 971 **41**050 200 14 [3000] 648 824 983 **42**312 564 705 [300] 826 **43**020 108 323 60 66 82 419 26 46 679 836 63 80 973 **44**335 88 534 647 [300] 986 **45**154 208 305 445 531 643 837 **46**003 159 204 35 356 [500] 447 718 874 902 [3000] **47**095 140 220 [300] 84 302 26 [300] 49 50 710 70 890 99 995 **48**002 145 73 93 341 429 909 [300] 39 51 **49**027 132 72 296 345 409 [3000] 500 637 41 828

50001 36 196 535 53 610 35 710 40 68 94 800 901 87 **51**189 210 59 523 36 51 744 834 80 **52**024 184 318 [300] 519 [1000] 902 **53**052 56 99 217 46 562 602 801 39 75 **54**029 207 45 362 [500] 502 41 600 737 90 94 **55**032 [300] 254 90 372 [3000] 548 [3000] 74 916 53 89 **56**152 74 75 96 [3000] 247 61 365 687 979 **57**143 49 [3000] 279 80 85 310 542 43 61 660 86 770 **58**037 207 63 310 88 533 97 610 **59**177

60048 [3000] 165 94 227 904 [300] 8 [300] **61**072 166 [3000] 68 235 462 722 817 [1000] 57 903 [300] 80 **62**055 278 362 470 860 70 **63**033 34 88 99 204 308 427 679 893 93 **64**003 109 59 295 [300] 521 38 996 **65**082 131 78 398 479 620 849 68 72 86 **66**054 201 [300] 354 408 543 [1000] 62 647 **67**324 512 827 90 980 **68**002 217 40 50 333 418 509 663 **69**089 165 75 535 624 810 51 985 98

70018 51 52 53 76 202 351 632 35 88 97 **71**076 118 315 69 [1000] 437 517 743 93 886 [500] 964 **72**037 85 101 66 419 532 34 672 782 993 **73**145 298 [3000] 351 57 81 462 [300] 51 778 888 937 **74**255 349 84 420 550 711 801 [500] **75**053 98 99 [1000] 215 51 354 96 460 543 742 876 [5000] 922 37 **76**042 74 156 441 795 864 **77**017 44 80 85 95 134 335 73 88 598 [300] 672 [300] 86 999 **78**115 54 76 256 311 479 501 92 871 917 50 **79**117 [300] 311 14 29 854 97 965

80101 284 316 566 **81**089 121 324 33 495 898 **82**098 109 15 340 432 38 72 520 76 637 84 792 931 **83**007 182 350 623 **84**071 [500] 211 72 373 857 59 645 60 65 733 63 882 928 90 **85**428 86 523 42 66 611 28 [500] 961 87 **86**163 321 512 44 90 697 921 81 **87**103 41 94 [300] 217 [300] 76 85 304 [500] 507 [500] 25 675 862 951 [3000] **88**089 136 61 239 46 [1000] 420 48 652 745 **89**077 127 247 59 77 [300] 89 344 89 405 [500] 26 541 57 610 29 704 32 59 924 83

90009 872 **91**180 269 389 [300] 533 52 774 **92**166 284 94 741 66 85 929 35 70 **93**015 219 42 60 79 347 443 555 632 85 735 92 **94**101 [1000] 684 89 802 68 946 **95**076 661 719 872 910 47 95 [3000] **96**050 259 310 423 99 673 702 58 67 83 **97**065 138 72 286 420 651 38 [500] 738 **98**020 62 [1000] 76 215 491 501 702 27 883 **99**023 128 384 525 50 72 83 817 [300] 933 [1000] 48

100130 399 549 670 80 705 62 945 **101**086 281 90 315 588 706 916 **102**001 94 293 307 21 400 99 516 52 642 957 **103**018 383 857 **104**038 142 209 314 80 541 634 956 **105**215 393 577 854 72 73 [300] 92 **106**179 90 238 89 628 67 85 740 65 879 **107**029 160 322 548 79 605 39 41 **108**415 85 594 [500] 732 73 803 [300] 56 **109**004 122 321 57 [500] 415 17 722 23 843 76

110205 877 [500] 999 **111**066 [3000] 68 93 128 267 87 539 619 728 [3000] 810 963 71 77 **112**081 98 340 462 520 62 630 956 **113**277 335 46 [3000] 66 545 633 790 893 **114**104 257 487 526 57 [300] 99 717 [3000] 19 91 826 75 983 **115**197 224 41 544 [500] 947 **116**023 54 106 55 358 443 45 636 82 812 90 95 962 89 **117**106 375 403 67 81 570 [1000] 701 60 831 **118**067 113 269 358 619 40 84 764 919 **119**016 21 28 49 [500] 209 425 645 98 845 87

120054 73 113 405 614 85 774 917 **121**017 253 [500] 68 588 809 88 906 79 [3000] 97 **122**073 226 32 94 397 446 66 547 714 44 92 884 **123**076 140 41 235 316 [3000] 25 413 532 81 615 26 742 992 **124**141 82 281 501 20 66 85 606 12 15 77 741 912 **125**204 32 69 438 626 73 706 22 47 83 [1000] 846 **126**070 79 82 126 57 241 357 445 662 78 792 **127**151 [500] 441 522 [3000] 725 58 68 960 **128**086 134 377 442 519 64 621 **129**073 603 752 809 [1000] 11

130222 [500] 50 564 [300] 89 [500] 95 755 75 **131**052 164 [300] 361 11 74 548 606 703 **132**346 460 587 743 802 **133**064 78 232 447 557 91 627 815 **134**067 125 221 83 501 21 624 41 703 923 **135**058 108 61 82 522 773 876 **136**076 153 222 316 64 635 69 [300] 814 50 **137**216 521 671 768 93 864 **138**002 106 404 25 77 583 733 803 930 **139**264 363 443 70 685 720 24 27 [3000]

140113 24 305 40 519 706 28 [300] 975 **141**020 51 109 44 99 389 [500] 440 601 16 792 882 **142**047 58 76 88 113 97 [3000] 204 10 306 30 78 612 24 71 [300] 87 739 94 834 937 **143**005 117 44 338 [1000] 732 988 **144**380 402 530 39 758 83 926 89 **145**183 85 201 342 495 621 700 98 **146**014 94 175 300 34 449 60 556 89 634 709 842 921 [300] 31 **147**040 64 92 272 498 554 662 74 729 806 10 **148**196 511 59 684 764 66 883 926 **149**024 196 241 78 91 382 92 503 625 [300] 727 48

150042 77 103 87 301 494 527 45 [500] 87 [300] **151**244 412 79 763 77 955 **152**257 428 545 786 832 **153**148 99 492 [1000] 662 89 **154**047 68 87 134 [300] 80 217 64 376 **155**036 91 322 29 530 77 81 801 10 **156**056 100 253 60 375 482 [300] 706 70 802 **157**050 209 318 [300] 88 435 508 50 984 [3000] 91 **158**107 333 60 470 656 776 851 919 93 99 **159**189 264 327 55 72 561 658 736 68 826

160021 202 444 57 525 605 838 [3000] 948 **161**159 208 87 417 [1000] 52 [300] 511 762 811 **162**009 29 126 52 264 313 411 590 632 43 813 51 **163**103 18 374 406 681 93 725 [300] 34 78 [300] 823 48 [1000] 941 44 51 **164**116 62 357 409 32 532 732 [500] 819 912 48 **165**196 251 79 308 38 414 557 796 **166**040 97 288 393 448 674 802 67 **167**070 90 113 207 18 347 523 616 92 922 77 **168**231 494 566 607 31 84 92 797 831 964 **169**298 507 855 985 [500]

170003 65 165 269 382 466 543 69 72 90 710 810 44 929 39 53 **171**007 198 275 312 480 531 74 609 18 855 48 989 **172**040 50 208 10 398 436 678 [500] 946 **173**031 59 928 40 **174**035 239 67 397 461 517 719 35 842 80 915 **175**071 206 410 86 502 747 814 38 932 61 76 **176**120 314 [1000] 42 464 858 **177**017 189 274 96 393 497 614 17 55 96 97 985 **178**114 407 98 673 744 82 **179**010 157 86 351 466 98 565 676 969

180371 78 548 610 [300] 846 936 **181**082 527 623 702 50 **182**010 118 274 [3000] 340 [300] 403 526 651 726 74 **183**068 100 773 823 82 995 **184**395 504 650 [1000] 733 [3000] 69 921 91 **185**039 350 51 412 13 49 89 877 **186**219 371 458 59 91 523 45 **187**015 115 204 62 99 343 82 425 640 [500] 60 82 [300] 828 **188**016 47 55 190 219 308 37 510 20 [3000] 808 [300] 909 **189**270 77 86 424 58 79 93

190067 192 99 287 [500] 91 312 518 637 [1000] 63 709 14 17 [300] 867 **191**024 38 62 630 70 821 933 **192**011 143 518 48 619 801 15 53 918 37 **193**324 55 403 563 617 68 824 **194**072 118 90 285 308 495 509 686 **195**162 336 449 63 82 84 578 666 742 814 **196**212 341 79 427 67 517 [3000] 31 652 801 **197**021 342 456 67 76 723 36 945 **198**018 240 300 700 820 61 919 **199**130 215 [300] 394 429 [3000] 88 530 [300] 605 [500] 10 38 852 [300] 70

200085 95 130 57 78 213 313 87 430 575 656 924 27 **201**010 114 216 562 79 82 604 736 935 **202**033 82 295 301 13 603 768 990 **203**200 309 637 980 **204**219 421 627 56 721 899 **205**026 66 106 70 83 223 85 386 96 521 804 35 [300] 948 [300] **206**062 381 755 68 815 34 [3000] 40 95 982 **207**016 71 125 264 403 621 702 845 **208**247 500 96 710 43 909 20 58 **209**100 22 57 [3000] 276 562 734 842 918

210104 206 495 710 911 75 **211**071 222 300 50 70 [1000] 558 70 617 75 97 726 884 86 90 965 99 **212**346 506 16 25 691 754 918 **213**149 269 72 373 498 542 75 624 27 768 878 **214**065 108 285 316 58 449 50 505 676 902 53 **215**049 69 83 91 273 [300] 315 437 73 635 718 803 64 **216**074 111 202 [300] 48 [500] 386 [10000] 771 79 [500] 905 **217**289 309 [1000] 54 76 577 81 661 **218**018 37 298 399 414 857 [1000] 957 **219**056 71 337 79 407 526 696 785 95 [500] 883 [500] 909

220116 32 220 62 345 406 662 880 83 928 36 40 **221**031 [500] 134 233 53 66 86 601 707 17 898 996 **222**004 176 85 333 39 95 657 88 748 56 953 82 **223**015 [500] 252 [300] 312 [300] 29 43 48 450 [300] 593 [300] 662 [1000] 73 818 955 **224**220 301 463 68 [300] 622 [1000] 869 [300] 90 [300] 933 [1000] 77 **225**011 40 69 356 [500] 97 473

14. Ziehung der 4. Klasse 201. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 20. Oktober bis 11. November 1899.) Nur die Gewinne über 229 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. November 1899, nachmittags.

61 300 91 473 621 **1**042 101 31 48 201 791 865 976 **2**113 306 738 51 74 912 27 **3**011 17 54 121 42 230 311 14 402 98 573 974 **4**044 55 194 252 63 353 62 87 441 669 70 801 [500] 973 **5**111 [3000] 34 94 429 61 526 871 [500] 99 **6**028 40 85 113 76 [300] 360 443 600 [3000] 726 [300] 864 902 44 7069 134 267 329 42 449 83 537 643 [3 0] 50 810 66 **8**052 68 184 213 70 98 328 675 879 **9**089 408 817 [1000] 463 648 61 706 63 [500] 65 944 54

10066 190 251 64 381 473 521 45 714 53 865 91 **11**128 284 395 597 617 **12**041 [500] 75 143 240 [3000] 60 341 79 82 502 670 96 747 809 67 **13**202 34 335 73 563 925 42 51 [500] **14**004 127 306 [300] 63 439 515 686 757 936 **15**104 97 420 518 [300] **16**130 441 74 594 627 749 813 15 40 99 952 [300] 74 **17**140 270 464 67 751 99 808 987 **18**287 365 407 739 908 79 **19**031 132 262 6 2 [500] 25 806 57 66

20106 10 228 307 [3000] 437 [300] 558 **21**050 71 75 379 438 811 992 **22**016 64 99 222 60 354 412 17 881 55 88 920 [1000] 80 **23**044 94 172 418 80 637 822 958 99 **24**100 33 [1000] 97 387 659 80 83 706 88 867 980 **25**079 119 467 573 706 [300] 25 46 50 884 **26**159 86 [500] 431 519 633 59 97 825 39 97 **27**488 555 59 626 795 850 960 74 **28**219 646 [300] 78 [300] 981 **29**221 372 416 537 715 37 38 850 60

30071 [300] 227 355 [3000] 413 741 883 **31**161 363 418 34 [300] 608 811 85 [300] 919 **32**068 134 222 349 408 553 604 768 876 [500] 962 **33**060 132 542 76 627 772 828 [500] 48 87 [300] 963 74 **34**110 212 93 385 419 67 518 631 55 988 90 **35**052 95 245 338 496 86 616 [300] 22 743 865 959 [500] **36**048 152 326 581 657 873 78 953 **37**085 148 [3000] 58 64 360 63 546 768 881 975 **38**102 37 [300] 318 508 49 608 42 971 **39**011 116 30 44 83 357 574

40154 233 48 381 82 405 93 546 [300] 605 61 747 79 88 800 953 **41**018 95 352 82 606 898 952 **42**367 95 676 779 809 908 [300] **43**072 587 647 768 811 48 974 [300] **44**075 96 438 634 76 893 937 70 **45**019 325 96 469 516 630 705 59 869 **46**103 15 [500] 311 418 74 521 947 **47**014 [3000] 334 421 63 537 60 628 738 79 814 39 **48**093 203 36 409 39 717 826 46 [300] 972 **49**041 320 26 548

50023 62 166 270 352 603 30 64 885 91 **51**005 291 98 [1000] 300 56 [300] 501 **52**056 42 125 204 46 395 684 781 **53**020 38 265 304 [300] 89 542 93 723 917 **54**297 332 56 590 [1000] 605 34 72 765 874 95 **55**022 28 157 284 327 449 92 539 637 **56**290 309 28 432 678 [500] 850 932 **57**012 30 218 78 459 94 515 37 662 715 60 805 28 54 61 966 84 **58**051 290 312 539 78 652 96 752 830 42 72 99 929 55 **59**283 408 63 617 96 917 40

60027 147 51 428 572 [200000] 98 732 50 912 95 **61**099 227 445 837 985 **62**139 48 [500] 203 405 84 555 63 661 67 751 885 **63**138 243 66 88 570 637 49 834 978 **64**058 129 [3000] 478 562 [300] 863 957 [1000] **65**048 90 312 90 412 26 501 [300] 57 [1000] 823 41 **66**116 99 481 606 900 **67**017 66 91 463 508 50 88 [1000] 910 98 **68**037 154 471 582 682 704 71 812 19 982 **69**228 372 588 679

70248 72 353 422 39 605 47 [300] 733 868 995 **71**008 69 91 183 296 311 516 630 777 823 **72**258 578 771 803 9 **73**052 68 346 479 591 705 26 959 **74**131 [500] 83 95 434 58 769 [500] **75**293 371 [1000] 479 576 663 772 890 **76**198 207 373 509 [3000] 647 797 839 59 933 96 **77**008 222 324 410 81 548 621 719 858 **78**001 378 505 808 901 63 [300] **79**032 125 71 279 97 452 90 776 882

80107 69 213 41 69 386 526 693 759 840 74 **81**096 215 316 595 760 90 846 71 **82**119 28 319 29 413 641 859 903 **83**021 69 257 354 410 543 834 70 965 **84**033 94 178 642 61 772 [500] 823 **85**019 63 [3000] 170 [300] 210 370 435 505 [500] 699 703 29 887 907 57 **86**115 55 86 312 99 [1000] 685 [1000] 720 45 95 **87**074 [500] 86 [300] 99 219 [3000] 480 [1000] 615 18 929 **88**201 553 698 959 **89**023 163 281 427 527 657 870 923

90181 292 395 486 757 838 908 **91**326 489 598 676 971 **92**569 786 830 92 **93**205 [300] 45 339 46 518 65 696 700 27 816 **94**428 511 93 614 [1000] 749 63 920 24 [500] **95**004 243 84 433 41 [300] 516 614 16 [300] 37 **96**047 106 23 261 64 343 84 819 58 960 **97**000 63 151 75 209 414 517 **98**203 12 78 92 311 663 743 889 **99**094 152 [300] 73 298 397 458 88 771 77 92

100314 [500] 51 448 734 54 872 76 **101**100 73 242 75 319 482 512 645 [1000] 940 52 **102**109 237 50 88 352 77 86 [1000] 428 509 25 54 607 82 987 **103**008 10 187 331 78 [300] 522 66 719 30 914 **104**001 207 328 [3000] 722 **105**024 105 58 72 [300] 79 88 287 581 722 **106**086 106 50 280 329 478 90 701 923 84 **107**072 124 26 51 216 499 573 88 825 **108**051 127 313 570 608 45 867 **109**025 213 76 388 447 76 536 617 27 44 95 96 [300] 733 63 911 47

110085 132 277 [300] 547 63 70 81 [3000] 669 756 57 [300] 70 [1000] 862 73 **111**123 29 322 454 588 888 [500] 930 **112**141 84 271 336 498 510 751 869 [300] 987 **113**042 94 114 [300] 221 95 710 843 980 83 **114**034 [300] 238 475 788 818 96 965 80 **115**234 [3000] 318 94 422 36 669 942 **116**045 94 [1000] 169 75 [300] 261 305 473 92 727 892 **117**048 176 406 777 880 989 [1000] **118**008 14 25 51 68 134 205 365 487 90 543 [3000] 853 **119**043 168 233 307 34 [500] 449 617 974

120016 107 200 82 362 552 986 93 **121**189 [1000] 408 60 545 62 920 34 **122**188 349 405 66 [1000] 686 715 97 815 927 **123**480 575 628 31 97 997 **124**327 [300] 42 469 966 **125**034 [500] 127 222 31 410 57 77 549 [1000] 853 907 89 **126**026 36 139 63 84 350 73 [1000] 595 752 862 938 **127**095 272 85 358 461 90 515 634 953 [300] **128**073 [500] 189 388 489 [300] 91 775 843 **129**059 74 170 203 [3000] 400 510 910 41

130137 [3000] 267 368 526 40 730 920 **131**288 621 55 962 **132**031 39 71 210 [1000] 53 59 84 333 703 831 47 986 **133**043 523 **134**[illegible]33 [300] 96 314 95 451 63 639 69 70 738 903 **135**265 [3000] 321 478 624 882 **136**299 471 573 658 752 870 902 63 **137**164 [3000] 261 65 [500] 88 477 655 731 **138**074 481 644 **139**111 228 [300] 361 581 86 636 [3000] 70 750 89 [500] 923 48 95

140070 147 [1000] 366 74 [500] 431 34 96 561 644 705 [1000] 30 79 [300] 818 97 911 **141**038 93 119 32 203 423 37 565 609 62 968 73 **142**031 202 39 562 640 797 909 **143**111 21 22 [500] 63 80 [300] 292 409 45 98 511 621 86 764 70 72 94 [3000] 802 [500] 12 931 42 76 **144**223 303 4 44 424 86 667 701 13 25 [1000] 74 85 869 **145**229 56 64 523 [500] 73 74 689 706 74 826 **146**104 [1000] 90 99 502 61 853 **147**076 80 [300] 160 318 537 808 24 922 43 71 **148**006 111 236 349 621 701 [3000] 26 86 94 900 **149**040 135 675 780 836 75 918 74

150041 83 207 42 752 [1000] 899 **151**201 3 [500] 338 511 734 817 39 905 **152**053 [3000] 168 [1000] 344 445 698 751 939 62 **153**031 121 [300] 56 208 86 89 488 504 [300] 36 711 63 85 [3000] 851 98 99 968 **154**184 216 84 423 90 655 66 704 27 33 [500] 928 **155**227 47 58 427 746 72 847 92 [500] 924 **156**024 53 [300] 63 [3000] 202 99 [500] 366 76 99 402 23 543 740 65 874 922 68 **157**120 38 88 [500] 293 379 565 83 790 93 837 59 67 950 **158**101 8 23 314 76 429 68 541 75 864 **159**077 96 197 267 340 95 431 45 [10000] 69 633 917 98

160100 16 66 279 397 448 522 628 36 99 [500] 823 946 **161**131 37 [300] 61 235 429 93 680 780 818 **162**121 68 [500] 235 43 356 491 550 65 745 823 67 923 **163**054 [300] 147 249 339 42 578 657 990 **164**048 165 216 36 375 407 634 **165**095 157 [300] 75 274 317 416 601 [3000] 70 761 879 920 [500] 71 **166**135 253 [3000] 93 [10000] 420 38 551 603 [1000] 55 [3000] 85 710 50 990 **167**181 221 410 577 904 **168**171 274 84 415 594 98 731 78 884 [300] 988 **169**141 42 [500] 229 325 484 584 91 966 74

170163 584 [1000] 651 805 52 56 [300] 84 **171**110 214 88 422 24 556 [500] 664 811 15 921 **172**073 174 87 291 [300] 324 413 20 [3000] 562 86 600 1 815 65 997 **173**102 51 [300] 78 233 436 79 516 619 833 **174**039 115 93 [3000] 483 90 [3000] 656 829 930 [300] **175**000 12 203 361 466 581 689 757 865 965 [1000] **176**193 509 70 675 730 836 **177**142 236 399 423 517 [300] 699 782 905 **178**007 31 45 58 120 21 63 290 348 63 449 556 71 817 [500] **179**006 188 321 74 559 605 769 870 [500] 906 13 [500]

180164 557 632 38 890 974 **181**036 [300] 236 47 301 [300] 31 485 91 530 76 880 **182**012 36 53 73 77 325 31 553 905 **183**008 162 402 528 689 [500] **184**057 69 485 536 664 841 **185**211 29 89 752 927 **186**112 201 364 953 57 **187**161 261 406 512 37 42 552 761 93 822 84 923 25 **188**197 224 372 414 16 99 [500] 533 650 [1000] 59 991 **189**226 320 [3000] 83 525 90 753

190057 203 444 898 906 92 **191**125 280 945 **192**033 64 153 63 249 314 455 [300] 83 528 29 80 750 889 94 994 96 **193**092 146 87 259 303 43 91 503 41 648 [300] 716 26 [1000] 866 959 **194**092 107 268 498 502 672 700 840 904 19 **195**060 78 286 439 574 [3000] 618 80 929 93 **196**077 84 175 304 413 603 74 **197**055 178 289 497 599 625 **198**020 166 302 429 44 63 [500] 791 888 941 55 **199**048 102 210 57 363 431 74 541 94 627 738 [300] 809

200097 224 365 99 501 670 835 925 [3000] **201**008 124 267 556 609 734 [3000] 50 [300] 70 [3000] 94 853 **202**039 86 232 42 43 336 402 51 512 943 71 **203**418 52 574 811 942 55 [300] **204**033 [300] 479 677 922 32 **205**398 691 795 942 62 **206**047 408 [5000] 16 606 40 65 824 946 **207**002 203 319 42 83 416 50 [300] 733 53 847 91 916 **208**036 66 [3000] 78 134 40 340 427 577 617 754 87 808 945 **209**007 371 560 643 753 [50000] 859 60 906 85

210000 [300] 122 250 723 [500] 817 968 **211**145 305 477 635 [300] 89 **212**009 21 83 179 280 450 [1000] 544 75 619 885 **213**061 212 78 395 572 620 68 802 57 969 **214**141 [1000] 91 608 12 [500] 16 32 35 49 743 935 87 **215**063 141 457 519 60 616 753 [500] 998 **216**089 98 383 413 29 35 [500] 50 56 606 **217**144 230 335 463 553 600 72 770 843 56 82 908 65 **218**160 71 [500] 91 307 [500] 20 415 31 34 76 603 52 98 825 71 **219**086 117 37 59 90 490 637 [300] 69 [3000] 729 54

220024 145 893 [1000] **221**127 322 35 53 751 **222**325 420 501 751 88 880 937 **223**236 732 66 838 **224**034 362 [300] 428 87 91 566 [500] 740 98 99 938 **225**023 113 72 98 452 69 606 19

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 100000, 1 zu 75000, 6 zu 30000, 7 zu 15000, 21 zu 10000, 36 zu 5000, 391 zu 3000, 459 zu 1000, 510 zu 500 Mk.